

Neu eingegangene Preislisten.

Unter dieser Abteilung gelangen die neuen Veröffentlichungen der Branche, wie Preislisten, Kataloge, Reklameschriften usw. zur Besprechung, sofern dieselben und seitens der herausgebenden Firmen eingesandt werden.

Die Firma Kfndermann & Co., Photo-Gesellschaft m. b. H., Berlin S 42, Ritterstraße 11, bringt soeben eine Nachtragsliste für ihren Katalog heraus. In dieser Liste ist eine Anzahl neuer, sehr beachtenswerter Einrichtungsgegenstände für Händler enthalten. Die Standentwicklung und die damit verbundene schnelle Arbeitsweise beim Entwickeln und Kopieren breitet sich immer mehr aus und findet im In- und Auslande zahlreiche Anhänger. Infolgedessen müssen immer mehr neue Einrichtungen geschaffen werden, um die Arbeitsweise des Händlers nach Möglichkeit zu vereinfachen, damit er in der Hochsaison den plötzlich anwachsenden Auftragsbestand an Photoarbeiten tunlichst schnell bewältigen kann. Wie aus der Liste u. a. ersichtlich, bringt die Firma z. B. einen sehr praktischen Filmentwicklungsrahmen für Standentwicklung heraus. Mit diesem Rahmen können 10 Rollfilme in den verschiedenen Längen bis zu 90 cm auf einmal entwickelt, abgespült, fixiert, gewässert und getrocknet werden, ohne daß man die einzelnen Filme nach dem Einhängen noch einmal berührt. Die Filme sind unter stetem Zug gerade und eben in den Rahmen gespannt, und liegen nach dem Trocknen flach und gerade. Diese Art der Entwicklung bietet für den Händler in den Sommermonaten eine wesentliche Arbeitersparnis durch Vereinfachung der Arbeitsweise, und es können mit einem Filmrahmen 10 Rollfilme mit den gleichen Handgriffen und in derselben Zeit entwickelt, fixiert, gewässert und getrocknet werden wie früher einer. Sehr beachtenswert ist auch der neue Lichtschreiber, mit dem man vor

Entwickeln und Kopieren Filme und Platten schnell numerieren und mit sonstigen Bezeichnungen versehen kann. Weiter ist der neue Waschapparat zu erwähnen, der gleichzeitig 100 bis 300 Bilder, je nach Größe, in einer halben Stunde vollkommen auswässert. Diese Trommel, die zur Aufnahme der Bilder dient, ist 70 cm lang und hat einen Durchmesser von 45 cm. Durch einen Fußdruck kann die Trommel aus dem Wasser heraus und hochgehoben werden. Ein besonderer Vorteil der Waschmaschine besteht darin, daß sie das fixiernatronhaltige Wasser stetig absondert. Ebenso können in diesem Waschapparat auch Platten und Filmpacks (in Rähmchen) mittelst der üblichen Plattenentwicklungskörbe oder Wasserkasteneinsätze in kürzester Zeit ausgewässert werden. Endlich ist auch der sehr einfach konstruierte Filmtrockner zu erwähnen, der eine praktische Vorrichtung dar-

stellt, um eine große Anzahl von Plan-, Rollfilmen und Kopien in hängendem Zustande zu trocknen. Ferner wird in dem neuen Prospekt eine Reihe von Bedarfsartikeln aufgeführt, die sich besonders für Reise- und Dunkelkammerzwecke eignen, auch befinden sich darunter einige Spezialbedarfsartikel für Röntgenaufnahmen und dergleichen. Jedenfalls empfehlen wir den Händlern, sich diesen Nachtrag 126 zur Liste 125 einzufordern.

Nachrichten aus der Industrie.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.)

Die Firma Photo-Schaja, München, hat die Räume ihrer bisherigen technischen Abteilung Maximilianstraße 9 in München durch Architekt F. Hiefner in einen Saal von 100 qm umbauen lassen, der mit Rücksicht auf die Verdunkelungszwecke in dunkelgrünem Ton gehalten ist und nur durch das Rot der Wandleuchternischen belebt wird. Die zierliche Ausbildung dieser Lichtstellen und die Belebung der Wände durch goldumrandete Blendnischen geben dem Raum trotz der im Zweck liegenden Bedingtheiten repräsentativen Charakter. Hier sind die modernsten Apparate und Geräte für Projektion und Photographie ausgestellt und können auf Grund praktischer Vorführung ausgewählt werden. Andererseits wird hier an Amateure aller Art Unterweisung erteilt. Die Brauchbarkeit des Saales wurde erwiesen durch Vorführung eines Sommerausflugfilms, der mit der Ica-Kinamo-Kamera aufgenommen und von hervorragender Ruhe und Schärfe war. Die technische Abteilung wurde bedeutend vergrößert und vervollkommen im Anwesen Herzog-Rudolf-Straße 29 untergebracht, während sich der Verkauf nach wie vor Maximilianstraße 32 befindet.

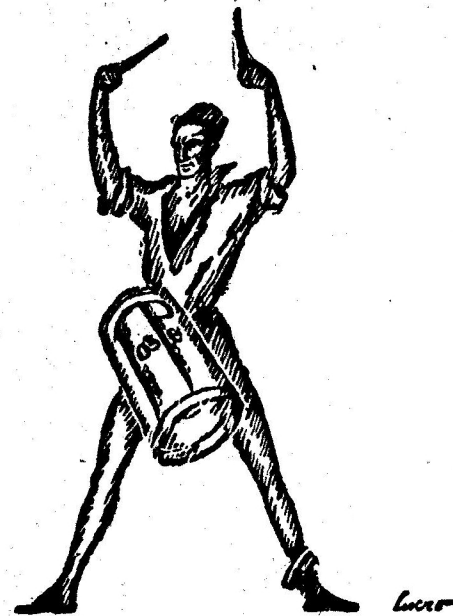
Wie fotografiere ich? Das Ihagee-Kamerawerk Steenbergen & Co., Dresden, bringt soeben in ihrer Ihagee-Bibliothek ein zweites Bändchen heraus, das eine kurze Einführung in die Lichtbildnerlei darstellt und seinerzeit von Prof. Emmerich bearbeitet worden ist. Die neue Bearbeitung besorgte Herr Fr. Willy Frerk. Das Büchlein ist mit sehr reizvollen Bildern ausgestattet, die in wirkungsvoller Weise die Leistungsfähigkeit der Ihagee-Kameras zum Ausdruck bringen. Außerdem enthält die Schrift eine Uebersicht über die einzelnen Ihagee-Kameramodelle. Jedenfalls stellt das vorliegende Bändchen eine treffliche Vereinigung von Katalog und Anleitung dar. Das Werkchen, das im Selbstverlag der Ihagee-Kamerawerke Steenbergen & Co., Dresden, erschienen ist, wird zum Preise von 50 Pf. abgegeben.

Radionar 6,3 D.R.P. a.



Das Radionar gehört trotz seiner einfachen Bauart zu d. best-korrigierten Anastigmat-Konstruktionen.

Jos. Schneider & Co.
Optische Werke
Kreuznach, Rhld.



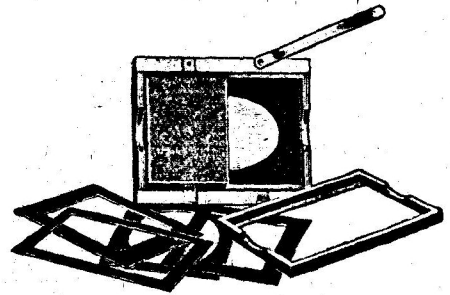
Zu den Farben...

- JOS-PE** Aufnahmekamera für farbige Momentphotographie
- JOS-PE** Material zur serienweisen Herstellung farbiger Papierbilder
- JOS-PE** Farbenphoto G. m. b. H., Hamburg, Schauenburger Straße 44.

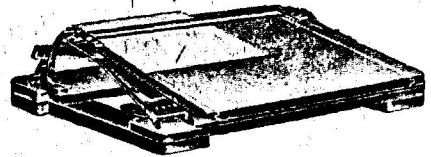
Die Frage hinsichtlich der Wahl passender Gelbfilter ist eine der wichtigsten, die in der Photographie für den Erfolg ausschlaggebend ist. Von den verlässlichsten Gelbfiltern des Marktes müssen in erster Linie die Lifa-Lichtfilter der Firma „Lifa“ Lichtfilter-Fabrik, Augsburg B 35, genannt werden, die nach wissenschaftlichen Grundsätzen hergestellt, den verschiedenen Plattensorten des Marktes angepaßt und für die verschiedenen Zwecke fabriziert werden. Die Lifa Aufnahmefilter werden nach Freiherrn v. Hübl in vier Dichten hergestellt und als sogenannter Lifa-Gelbfiltersatz in den Handel gebracht. Ferner werden von der Firma tonrichtige Filter für orthochromatische Platten der bekannten Firmen Perutz, Agfa, Westendörp & Wehner, Schleußner, Eisenberger Trockenplattenfabrik, Kodak-Gesellschaft u. a. m. angefertigt. Außerdem liefert die Firma noch Spezialfilter, besonders sogenannte Lifa-Aero-Filter, Ultrarapid-Gelbfilter für Atelieraufnahmen. Eine weitere Spezialität bilden die Lifa-Gelbfilter mit steilanlaufender Dichte, die sogenannten Emka- und Ardua-Filter. Des weiteren sind die Lifa-Lichtfilter für Farbrasterplatten sowie für die Dreifarbenphotographie und endlich die verschiedenen Lifa-Filter für wissenschaftliche Zwecke zu erwähnen, wie Mikro-Filter, Kontrast-Filter, monochromatische und Spektral-Filter, Sperr- und Paß-Filter, Komplementär-Filter, Aequivalent-Filter usw. Einen weiteren Fabrikationszweig der Firma bildet die Herstellung der Lifa-Filter für Dunkelkammerbeleuchtung sowie für Kopierzwecke. Ferner offeriert die genannte Firma ihre bekannten Lifa-Lichtfilterhalte- und Aufbewahrungskästchen in verschiedenen Ausführungen. Endlich sei noch auf das Lifa-Lichtfilter-Handbuch hingewiesen, das eine genaue Anweisung und Darstellung über die Art der Anwendung der Lifa-Lichtfilter an der Hand sehr instruktiver Abbildungen enthält.

Das Ihagee-Kamerawerk Steenbergen & Co., Dresden-A. 19, Schandauer Straße 24, bietet zur bevorstehenden Leipziger Frühjahrsmesse wiederum ihre Messeneuheiten, vor allem ihre Ihagee-Klappkameras sowie die bekannten Modelle „Plan-Paff“ und „Roll-Paff“, ferner die Ihagee-Photoknips-Kamera, die Westentaschen-Photoklapp-Kamera „Mikrobie“ und die Taschen-Photoklapp „Victor“ an. Auch die Luxus-Duplex-Modelle, vor allem die Tropen-Photoklapp „Neugold“, wird die Firma ihrer Kundschaft wiederum offerieren. Unter den Neuheiten sei noch auf die Ulfrix-Modelle hingewiesen. Neben den Kameramodellen werden von der Firma noch der Lumimax-Vergrößerungsapparat und die sonstigen Photobedarfsartikel angeboten.

Die Firma Otto Beriebach Nachf., Mulda i. Sa., Spezialfabrik für photographische Bedarfsartikel, die es verstanden hat, sich aus kleinen Anfängen heraus zu einem Unternehmen von Welt Ruf zu entwickeln, bringt auch zur Frühjahrsmesse wieder in der Sonderhalle für Photo-Kino-Optik einige Neuheiten für Berufs- und Amateur-Photographie von außerordentlicher Bedeutung. Es sind



dieses erstens ein Kopierrahmen mit Einsatz zum Festhalten von Film und Vignetten, wodurch ermöglicht wird, daß sich der Film beim Wechseln des Kopierpapiers nicht jedesmal wieder rollt oder verschiebt, Das gleiche gilt auch für Vignetten oder Masken. Beide werden zusammen durch einen federnden Einsatzrahmen automatisch festgehalten. Der neue Kopierrahmen wird in den Größen 6½×9, 9×12, 10×15 und 13×18 geliefert und zeichnet sich besonders durch seine niedrigen Preise aus. Eine weitere Neuheit



ist ein Beschneidepult, das ganz aus Metall hergestellt wird. Die bisherigen Pulte aus Holz haben immer noch den Nachteil, daß durch das Trocknen und Verziehen der Holzteile selten ein wirklich rechtwinkliger Schnitt erzielt wird. Die Metallteile des neuen Pultes sind teils emailliert, teils vernickelt und dadurch gegen Rost und Feuchtigkeit geschützt. Das Metallbeschneidepult wird sowohl in der bisherigen einfachen Ausführung zum Beschneiden von Bildern ohne weißen Rand, als auch mit Einstellung für Bilder mit weißem

GEVAERT

PAPIERE + PLATTEN + FILME

wieder erhältlich!

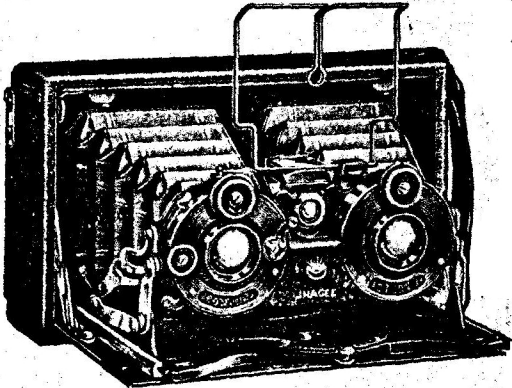
Bezug durch die Photohandlungen

Gevaert-Werke G. m. b. H. **Berlin W 35** Lützowstr. 9

Nachrichten aus der Industrie.

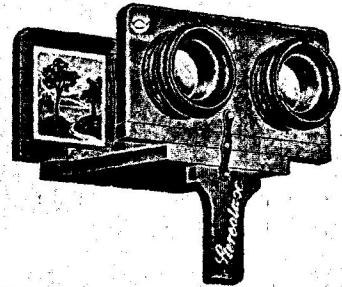
(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.)

Stereoskope. Das interessanteste Gebiet der Photographie ist sicherlich die Stereoskopie, da nur Stereo-Photos die Aufnahmen so wiedergeben, wie man die Gegenstände in der Natur sieht. Alles erscheint plastisch. Trotzdem wurde die Stereoskopie in Deutschland verhältnismäßig wenig ausgeübt. In dieser Hinsicht sind uns andere Länder, wie Frankreich und England, weit überlegen. Die Gründe hierfür werden wohl darin liegen, daß in Deutschland im allgemeinen Stereoskop-Kameras nur in sehr hoher Preislage fabriziert wurden und der Durchschnittsamateur nicht die Mittel besaß,

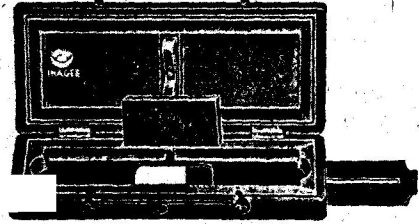


sich eine solche Kamera für einen Spezialzweck zuzulegen. Mit der „Ultrix-Stereo“ für Rollfilme $7\frac{1}{4} \times 12\frac{1}{2}$ cm und mit dem „Stereo-Automat“ für Platten und Film packs 6×13 cm hat das Ihagee-Kamerawerk zwei Modelle auf den Markt gebracht, die bei höchster Qualitätsarbeit zu einem so mäßigen Preis geliefert werden, daß nunmehr jeder Amateur-Photograph in der Lage sein wird, auch die Stereoskopie auszuüben. Die „Ultrix-Stereo“, die lediglich für Rollfilme dient, ist in dem internationalen Format $7\frac{1}{4} \times 12\frac{1}{2}$ cm hergestellt, so daß man für diese Kamera auf der ganzen Welt Filme bekommen kann. Die „Stereo-Automat“ 6×13 cm zeichnet sich besonders dadurch aus, daß das Objektiv sich beim Aufklappen der Kamera automatisch auf „Unendlich“ einstellt. Die Kamera

ist daher sofort gebrauchsfertig. Bei beiden Kameras ist das Format so gewählt, daß die Einzelphotographie der Stereo-Aufnahme noch groß genug ist, um danach Diapositive für Projektionsapparate herzustellen. Auch in den Bedarfsartikeln für die Stereoskopie hat das Ihagee-Kamerawerk etwas Besonderes geleistet. Es bringt mit



dem „Stereo-lux“ einen besonders guten Stereo-Betrachtungsapparat für die beiden vorstehenden Formate, der sowohl für Papierbilder als auch für Diapositive eingerichtet ist. Für das bequeme Kopieren der Stereonegative fabriziert das Ihagee Kamerawerk



einen besonderen Koplerrahmen, wodurch das lästige Zerschneiden und Umlegen der Stereo-Photos erübrigt wird. Das Ihagee-Kamerawerk dürfte mit diesen guten und preiswerten Apparaten sicherlich gute Erfolge erzielen.

Die Leonar-Werke bringen als neuestes Erzeugnis unter dem Namen Imago ein besonders für Bildnis-Zwecke ausgearbeitetes Kunstlichtpapier heraus. In diesem neuen Positivmaterial sind in glücklichster Weise alle Eigenschaften vereint, die von einem Papier für vornehme Bildnisphotographie gefordert werden können. Sein



IMAGO

Das neue Porträt-Papier

IMAGOL

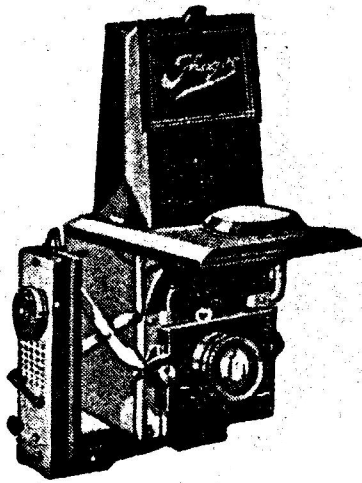
Der Brauntoner für Imago

Vorzüge des Imago-Papiers: Reiche Gradation, weiche Bildzeichnung, feine Spitzlichter, großer Entwicklungs-Spielraum. Für direkte Brauntönung dient der geruchlose Einbad-Toner Imagol.



Verlangen Sie kostenlos Muster bei Ihrem Händler oder durch die

LEONAR-WERKE WANDSBEK



So klein
und leicht

und doch stabil

Die Jhagee



Lichtbildners Ziel

Kaum größer als
eine normale
Klapp-Kamera
mit einem Griff
aufnahmebereit

Preis der Kamera
von 355.- RM an

Jhagee
KAMERAWERK
STEENBERGEN & CO

DRESDEN-STRIESEN 47

Verlangen Sie Preis-
liste! Beifügung v.
Band I uns. Bücherei
Die Jhagee-Kameras
von Wirkl. Rat. Prof.
Emmerich.
geg. Eins. v. Mk. 0.50 auf
Postsch. Kto. Dresden 12306

Sieben erschienen: Band II unserer Bücherlei „Wie photographiere ich“, von Wirkl. Rat. Professor
Emmerich, franko gegen Einsendung von Mk. 0,50 auf Postscheckkonto Dresden 12306.

Ph. Jud. 22.03.26

Die Leipziger Photo- und Kino-Frühjahrsmesse 1926.

IV. (Schluß).

Unter den verhältnismäßig wenigen Neuheiten, die auf der diesjährigen Leipziger Frühjahrsmesse gezeigt wurden, sind unter anderem die neuen Modelle der Photoaufnahmelampe für Atelier- und Heimaufnahmen zu erwähnen, die die Gesellschaft für Kino-, Photo- und Elektrotechnik Karl Kresse & Felix Rehm, Berlin SW 68, Hollmannstraße 16, ausgestellt hatte. Diese Efa-Aufnahmelampen, die auf leicht transportablen, auszieh- und zusammenlegbaren Stativen geliefert werden, werden als 2- und 3-Birnen-Effektlampen hergestellt. Sie geben ein sehr aktinisches Licht, arbeiten vollkommen automatisch und können sowohl für Gleich- und Wechselstrom verwendet werden. Neben diesen Atelier- und Heimaufnahmelampen bot die genannte Firma auch Photo-Aufnahmeständer mit Halbwattlampen und besonders gebauten Reflektoren an. Eine beachtenswerte Neuheit zeigte die Firma Max Petzold, Chemnitz, Marktgäßchen 5, mit ihrer neuen Photo-Trockenmaschine „Saxonia“. Die äußerlich den bereits am Markte befindlichen Trockenmaschinen ähnelnde Konstruktion gestattet bei einfacher Bedienung eine bequeme Regulierung auf jeden gewünschten Trockengrad und eignet sich sowohl für größere als auch für kleinere Betriebe. Die Firma Karl Geyer, Maschinen- und Apparatebau-G. m. b. H., Berlin-Adlershof, war mit ihrem bekanntesten Kinoamateurapparat Cine-Geyer in neuester Ausführung sowie dem Cine-Projektor, der ebenso wie der Cine-Geyer, für das Kodak-Schmalfilmformat eingerichtet ist, vertreten. Eine äußerst repräsentative und wirkungsvolle Ausstellung hatte die Agfa, Berlin SO 36, veranstaltet. Sie zeigte neben ihren Erzeugnissen auf dem Gebiete der Trockenplatten- und Filmindustrie Photochemikalien und Blitzlichtartikel, ferner Aufnahmen auf ihren Agfa-Farbenplatten. Auch die bekannte Rietzschel-Optik und Rietzschel-Kameras wurden von ihr in preiswerten Modellen angeboten. Die Firma Bruno Knittel, Spezialfabrik für Kleinkinoapparate, Dresden, Blasewitzerstr. 11, hatte ihre bekannten Werbekinoamodelle für Tageslichtprojektion ausgestellt, die sich auch zur Vorführung in Schulen, Vereinen und so weiter eignen. Die Apparate, besonders das Modell VII, sind neuerdings mit Stillstand, Vor- und Rücklauf eingerichtet. Der Rücklauf ermöglicht auf bequeme Weise die Wiederholung wichtiger Filmstücke durch einfaches Umschalten. Von der Firma Kolbe & Schulze, Freital b. Dresden, waren sehr solid gebaute Reisekameras und Handapparate zu sehen. Viel Interessantes und Neues bot wiederum die Ausstellung der Optischen Werke Ernst Leitz, Wetzlar. Die Firma hatte neben ihrem bekannten Mechau-Projektor in neuester Ausführung unter anderem auch einen kleinen Taschenprojektionsapparat Bubi ausgestellt. Dieser an jede Hausleitung anzuschließende, reichlich handgroße Projektionsapparat gestattet direkt aus der Hand einwandfreie Projektion bis zur Größe von etwa 2 qm. Neben diesem Apparat verdienen auch die Leitz-Epidiaskope in neuester Ausführung Beachtung, die sich sowohl durch ihre vorzügliche Optik als auch durch sehr bequeme und geräumige Projektionsmöglichkeiten von Büchern, Zeichnungen, Maschinenteilen usw. auszeichnen. Besonders gut gelöst ist das Problem der Umschaltung von der episkopischen zur diaskopischen Projektion, die äußerst schnell und einfach auszuführen ist. Zu diesem Leitz-Epidiaskop liefert die Firma neuerdings zwei Ansätze und zwar zur Projektion von Einzel-Filmbildern (Lehrfilmen) und einen Mikrovorsatz zur Projektion kleiner Mikropräparate. Eine weitere Neuheit auf dem Gebiet der Kleinfilmprojektionsapparate stellt auch der Projektionsapparat Gnom zur Projektion von Einzelfilmbildern im normalen Filmformat und Glasdiapositiven in gleicher Größe dar. Der Apparat ist so konstruiert, daß die oft übel vermerkte Erwärmung des Filmes

ausgeschlossen ist. Ferner zeigte die genannte Firma wiederum ihre bewährten Leica-Kameramodelle, von denen sie neuerdings ein billiges Modell mit aufsetzbarem Objektiv-Verschluss liefert. Dieses Kameramodell kommt in bezug auf den Preis zwar einem allgemein ausgesprochenen Wunsche entgegen, wer jedoch die Leica-Kamera schätzt, wird das in der Gediegenheit seiner Konstruktion unübertreffliche, alte Modell bevorzugen.

Die Jos-Pe-Farbenphoto-G. m. b. H., Hamburg 1, Schauenburgerstr. 44, hatte neben ihren Farbenkameras in den Formaten 9x12 und 4,5x6 cm auch verschiedene wohlgelungene Farbendrucke ausgestellt. Die Firma Arnold & Richter, Maschinen- und Apparatebau, München, Türkenstraße 89, bot ihre bekannte, von uns bereits näher besprochene kreisförmige Amateurkinofilmkamera „Kinarrri“ an, die neuerdings mit der Optik F:2,7 geliefert wird. Ferner hatte die Firma ihre bekannte Filmkopiermaschine, sowie einen neuen Arri-Aufheller Typ C ausgestellt, der sowohl für Aufnahmen in Fachateliers als auch für Heimaufnahmen gedacht ist. Der Lampenoberteil ist mit einem Gewinde versehen, das auf jedes Photo stativ paßt. Die überaus starke, aktinische Lichtwirkung gestattet Momentaufnahmen sowohl von einzelnen Personen als auch kleinen Gruppen. Auch eignet sich der neue Aufheller vorzüglich für Amateurkinoaufnahmen in Innenräumen. Der Arri-Aufheller ist universell für Gleich- und Wechselstrom von 110 Volt Spannung gebaut. Bei einer Stromspannung von 220 Volt ist ein Vorsatzwiderstand erforderlich. Die Bedienung des Aufhellers ist äußerst einfach und kann von jedem Laie besorgt werden. Die Kohlenstäbte werden durch einen einfachen Zug an einer Kette automatisch zur Entzündung gebracht, das Ausschalten geschieht durch Herausziehen des Steckers. Von der Firma A. G. Caka, Gablons a. N. Neudorferstraße 5, wurde eine neue „Universal“-Aufnahmebogenlampe für Photo- und Kinoateliers angeboten. Die neue mit vier Kohlenpaaren ausgestattete Universallampe kann an jede Stromart wie Gleich-, Wechsel- oder Drehstrom mit verschiedenen Spannungen von 110 bis 220 Volt angeschlossen werden. Durch Reguliervorrichtung kann die Lampe auf jede gewünschte Amperezahl bis 10 resp. 15 Ampere eingestellt werden. Die Lampe brennt in jeder Stellung, ist leicht handlich und verfügt über ein geringes Gewicht. Sie ist zusammenlegbar gebaut und kann bequem in zwei kleinen Handkoffern transportiert werden. Die Certo-Fabrik photographischer Apparate und Bedarfsartikel, G. m. b. H., Dresden-Zschachwitz, hatte wiederum ihre altbewährten, aus bestem Material gearbeiteten Certo-Modelle zur Schau gestellt. Unter ihnen besonders auf die Modelle Certolob, Certoruf, Certotrop, Certoruhm, Certochrom, Certokunst hingewiesen. Bemerkenswert war, daß die Certotropkamera neuerdings auch mit Ikonometersucher und lichtstarker Optik F:3,5 ausgestattet wird. Eine sehr wirkungsvolle Ausstellung hatte das Ihagee-Kamerawerk Steenberg & Co., Dresden Altstadt 19, veranstaltet. Neben ihrer vorzüglichen Patentklappreflexkamera, die ihrer gediegenen Ausführung und schnellen Bereitfähigkeit wegen nach wie vor das Interesse der Besucher fesselte, war sie mit ihren bewährten Taschenkameramodellen Photoknips, Venus, Derby, Patent-Duplex, Luxus-Duplex, Neugold, sowie dem Ultrix-Filmkameramodell vertreten. In recht repräsentativer Weise hatte diesmal die Firma Jos. Schneider & Co., Optische Werke Kreuznach, Rhld., ausgestellt. Außer ihren bekannten Xenaren, die zurzeit in der Lichtstärke F:5,5 bis F:3,5 hergestellt werden, wurde von der Firma noch als Neuheit ein lichtstarkes Objektiv Xenon F:1,8 nach A. W. Tronnier angeboten. Mit dem Xenon hat die Firma in die inzwischen recht beträchtlich gewordene Zahl lichtstärkster Objektive ein neues Objektiv eingereiht, bei dem die schwer zu erfüllende Forderung: große Oeffnung und großer Bildwinkel realisiert wurde. Das Xenon stellt eine Weiterentwicklung des Gaußobjektives dar. Zwischen zwei einfachen Sammellinsen sind zwei ver-

Was geht im Ausland vor?

Aus „Amateur Photographer“: In Genfs großen Zeiten des Völkerbundes fielen die Amerikaner in einer Hinsicht auf: durch ihre prachtstrotzenden Kameras. Jede Schraube und Schiene ließ Rückschlüsse zu auf den Reichtum ihres Besitzers. Das Interessanteste in einer Sitzung — übrigens recht bezeichnend — war der Anblick eines Amerikaners, der eine goldene (oder geschickt vergoldete) Kamera auf die Barriere stellte, um Aufnahmen zu machen. Es war ein ganz kleines Modell, aber das protzigste, was der Berichtler bis dahin gesehen hatte, es fehlte nur noch der Perlenbesatz. (Beim Lesen erinnere ich mich an die Inserate englischer Fabrikanten im „British Almanac“, in denen Rollfilmkameras für 1000 M, Spiegelkameras bis 2000 M, Entfernungsmesser für 150 M usw. angeboten werden. Mein leiser Zweifel, ob für derartige Stücke heute noch Käufer zu finden wären, schwand, als ich von dem Genfer Snob las! Anm.)

Das Blatt versichert die Kameras seiner Leser kostenlos bis zum Werte von 200 M gegen jedes Abhandenkommen (Verlieren, Feuer, Diebstahl usw.) innerhalb 12 Monaten. Bedingung ist Ein-sendung eines Kupons, in dem für sechs Monate auf die Zeitung abonniert wird. Man kann seine Kamera mit 2000 M versichern, bezahlt dann aber für je 200 M Mehrwert 1 M Prämie aus eigener Tasche hinzu. (Daraus geht also hervor, daß dem Blatt jede solche Versicherung ungefähr 1 M kostet. Anm.)

Mit der Photographie in Südafrika beschäftigt sich ein längerer Artikel, der manches Lehrreiche enthält für Leute, die beabsichtigen, in Länder mit ewiger Sonne zu gehen. Das Wasser hat in Landstädten, wie z. B. Kimberley, ungefähr 32 Grad, infolgedessen schwimmt die Schicht häufig ab, also warten, bis man in eine größere Stadt kommt mit kühlerem Leitungswasser. Um Mittag scheint die Sonne genau senkrecht, was das Licht besonders für Porträts, aber auch wohl für jede andere Aufnahme ungeeignet macht, weil Licht und Schatten entsteht verteilt sind. Man warte, bis die Sonne tiefer steht. An und für sich ist das Licht so intensiv (angeblich siebenmal so stark wie in Europa), daß der erste Kopierrahmen bereits fertig ist, wenn der sechste ausgelegt wird. Filme, die zum Trocknen aufgehängt sind, trocknen so schnell, daß selbst ein ganz Ungeduldiger seine Freude daran hat, aber es zeigen sich manchmal Blasen, ja selbst Risse. Photomaterial ist sehr teuer und daraus folgt die Richtigkeit des Rates, stets das ungefähr notwendige Material in frischester Qualität von der Heimat aus mitzunehmen.

Die Rätselsucht des Publikums nützt das Blatt in der bekannten Weise, daß es aus den erschienenen Inseraten Bruchteile heraus-

nimmt und nun die Aufgabe stellt, den Namen des betreffenden Inserenten zu nennen. Preise von 20, 10 und 5 M werden an die ersten zehn Einsender der richtigen Lösung gezahlt.

Eine einfache Methode, um Rezepte mit metrischen Angaben in solche mit englischen Gewichtseinheiten umzurechnen, ist folgende: Man rechne 1000 g = 16 oz (Unzen), alle Gramm multipliziere mit 7, um „grains“ zu erhalten. Will man das Rezept auf das in England übliche Quantum von 20 oz bringen, ist es nur nötig, alle Zahlen um ein Viertel zu erhöhen. Letzteres wird vielen sehr erwünscht sein, weil 20 oz das in England übliche Maß „pint“ ergibt. (Für alle, die mit englischen Rezepten zu tun oder metrische Rezepte für englische Länder umzuändern haben, wird dieser einfache Weg sehr willkommen sein! Anm.)

Auch in anderen Ländern scheint der Photograph nicht gerade auf Rosen gebettet zu sein: Bei einer Versammlung amerikanischer Photographen brachte einer jener genugsam bekannten Redner einen Toast aus, der in dem begeistertsten Ausruf ausklang: „Lang lebe der Photograph!“ Stimme aus dem Hintergrund: „Wo- von?“

Aus British Journal Photographic Almanac 1926. Eine Fülle von Anregungen und Neuem enthält auch dieser Mammutband. Er enthält diesmal eine stattliche Anzahl Reproduktionen internationaler, künstlerischer Aufnahmen, die ausgezeichnet sind, und es fällt einem schwer, zu entscheiden, welches das Beste ist.

Man kann elektrische gasgefüllte Birnen mit 80 Prozent Ueberspannung brennen, ohne deren Lebensdauer zu beeinträchtigen, wenn man nur für ständige Abkühlung sorgt durch häufiges Ausschalten.

Einen unverbrennbaren Blitzlichtsack stellt man am einfachsten her durch Verwendung eines Regenschirms als Gestell, das mit einem dichtgewebten Baumwollstoff behängt wird. Vorher weiche man den Stoff in einer Lösung ein von 6 Teilen Borax, 5 Teilen Borsäure, 3 Teilen Fischleim, 100 Teilen Wasser. Wenn fast trocken, bügeln, aber nicht mit zu heißem Eisen.

Lumière und Seyewetz haben festgestellt, daß eine 40 proz. Natronlösung ebenso schnell fixiert, als irgendein speziell für den Zweck zusammengestelltes Mittel.

Ganz dünne, matte Celluloidfolien werden empfohlen zur Retusche von Glasnegativen von der Rückseite, auf die man sie mit Papier anheftet. Sie nehmen willig den Wischer, Bleistift oder Luftpinsel an. Hinter zu dichten Stellen reibt man sie leicht mit etwas Vaseline durchsichtig. Walter Talbot, Berlin.



Die Foco-Dose

zur Entwicklung von Platten, Plan-, Pack- und Rollfilmen, seit fast 20 Jahren hervorragend beurteilt, und meine sonstigen

„Foco“-Sonderheiten

wie

Gelbfilter, Rot- u. Gelblichtbeutel

Belichtungsmesser, Stativfüße

sichern Ihnen guten Verdienst und zufriedene Kunden.

Man verlange die interessante Liste Nr. 287

EMIL WUNSCH NACHF.

DRESDEN-A., RINGSTRASSE 27

— Gegründet 1889 —



Der Lumimax

bedeutet in seiner jetzigen Vollendung eine Umwälzung auf dem Gebiete der Vergrößerungstechnik. Das Aufnahme-Objektiv findet für die Vergrößerung Verwendung, wodurch naturgetreue Perspektiven und vorzügliche Schärfe erzielt werden. Das Vergrößern nach der Lumimax-Methode ist die denkbar einfachste Arbeitsweise und schließt Fehlresultate aus. Lumimax-Sonderprospekt gratis auf Verlangen.

Herr F.W.F., Berlin, schreibt: Es drängt mich, Ihnen mitzuteilen, daß ich mit Ihrem Lumimax ganz außerordentlich zufrieden bin. Ich besitze daneben noch einen großen erstklassigen Projektionsapparat, den ich aber zu Vergrößerungen fast gar nicht mehr benutze, weil der „Lumimax“ doch bedeutend weichere und harmonischere Vergrößerungen gibt.



Thagee
KAMERAWERK
STEENBERGEN & CO
DRESDEN - STRIESEN 47

... nicht genügend oder nicht klar genug mitgeteilt worden ist. Die Firma Voigtländer hat ohne Zweifel diesen Mangel erkannt und mit ihrem neuen Katalog Abhilfe geschaffen. Abgesehen von einer kurzen Entwicklungsgeschichte der Photographie im Spiegel der Geschichte des Hauses Voigtländer wird zunächst die für jeden Anfänger und auch Fortgeschrittenen wichtige Frage behandelt: Welche Kamera paßt für mich? In der Beantwortung wird diese Frage nicht nur im allgemeinen, sondern im besonderen auch im Hinblick auf die einzelnen Zweige der Aufnahmearten erörtert. Es kann hiernach jeder Amateur mit Leichtigkeit das für ihn Nötige herausfinden. Dabei werden auch besondere Aufnahme- und Ausarbeitungsfragen behandelt, z. B. die Frage, wie man Bilder mit malerischer Weichheit usw. erzielt.

Sehr interessant ist auch die Uebersicht über die Voigtländer-Objektive, die nicht nur die Grenzen der Leistungsfähigkeit jedes Objektivs behandelt, sondern auch eine Uebersicht über den Bau der Anastigmaten gibt. Was die Ausführung der einzelnen, meist $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ der natürlichen Größe wiedergegebenen Kameras anlangt, so wird in übersichtlicher Weise schlagwortartig die Ausstattung, Ausführung, Abmessung, optische Ergänzungsmöglichkeiten angegeben. Die Kamera selbst ist bildlich so wirkungsvoll wiedergegeben, daß man sich einen genauen Begriff von ihr und ihrer Handhabung machen kann. Wir finden die Rollfilmkameras „Petito“ und „Beatrix“, sowie die Stereo-Kleinkamera „Stereo-Periskop“ 4,5x10,7 cm und die „Stereo-Rektoskop“ mit Spiegelreflexeinrichtung. Außerdem finden wir die bekannten Modelle „Bergheil“, „Vag“, „Avus“, „Alpin“, die „Bergheil“- und „Avus“-Postkartenkamera usw. Von den Objektiven sind das Radlar 1:6,8, Langtar 1:6,3, Kollinear 1:6,3, Dynar 1:5,5, Skopar 1:4,5, Heliar 1:4,5 und Heliar 1:3,5 abgebildet. Sehr beachtenswert ist auch die instruktive Darstellung der Focar-Vorsatzlinse und ihre Wirkungsweise. In ähnlicher vortrefflicher Weise ist auch die Wirkung eines Voigtländer Gelbfilters an der Hand eines sehr glücklich gewählten Bildbeispiels gezeigt.

Als wertvolle Neuheit enthält der Katalog den Voigtländer „Scharfrichter“. Dies ist ein Instrument zum Scharfeinstellen und Aufrichten des Mattscheibenbildes jeden Formats. Auch hier erzielt man aus der Darstellung dieser Neuheit, welche Vorteile ein solcher „Scharfrichter“ für den Amateur, der ein Bild in der Kopfstellung nicht genügend beurteilen kann, bietet.

Jeder Photohändler kann den Amateuren und Fragestellern dadurch einen großen Dienst leisten, daß er bei der Erklärung der Leistungsfähigkeit der einzelnen Kamera- und Objektivkonstruk-

tionen das wertvolle Bildermodell dieses Kataloges zur Instruktion mit heranzieht. Wir empfehlen daher den Händlern, sich den Katalog von der Firma Voigtländer & Sohn A.-G., Braunschweig (Braunschweig 5), unter Bezugnahme auf unsere Zeitschrift anzufordern.

Neu eingegangene Preislisten etc.

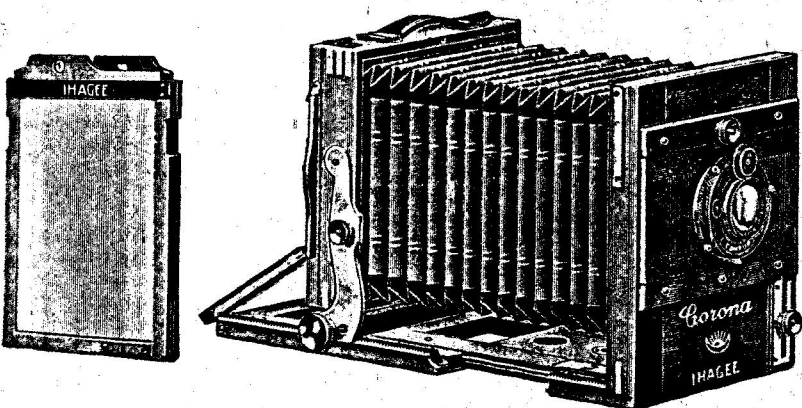
Unter dieser Abteilung gelangen alle neuen Veröffentlichungen der Branche, wie Preislisten, Kataloge, Reklameschriften etc. zur Besprechung, sofern dieselben uns seitens der herausgebenden Firmen eingesandt werden.

Die Firma Max Fiedler (früher C. & M. Fiedler), Fabrik photographischer Geräte in Freudenstadt, bringt in ihrem neuen Katalog 1926 wieder viel Interessantes für die Dunkelkammer des Photohändlers. In einem Vorwort wird auf die Rentabilität einer nach System Fiedler eingerichteten Dunkelkammer hingewiesen. Die nächsten zwei Seiten bringen Gutachten bekannter Firmen der Branche über im Laufe der letzten sechs Jahre gelieferte Einrichtungen, aus denen hervorgeht, daß sich die von der Firma Fiedler auf Grund praktischer Erfahrung konstruierten Dunkelkammergeräte auch nach jahrelanger Verwendung glänzend bewähren, so daß es der deutsche Photohändler keineswegs nötig hat, ausländische Arbeitsgeräte zu kaufen, um in seiner Dunkelkammer leistungsfähig zu bleiben. Die seit Jahren überall bestens bekannten Standentwicklungseinrichtungen System Fiedler sind im letzten Jahr in mancher Hinsicht noch vervollkommen worden. Die Plattenrahmen werden in stabilerer Ausführung geliefert und haben eine ebenso einfache wie praktische Vorrichtung, die Negative im Bad vor Beschädigung zu schützen, auch wenn der Trog ganz voll mit Rahmen hängt. Gleichwohl liegt jede Platte ganz offen im Rahmen, und kann in der ganzen Ausdehnung kontrolliert werden. Der Packfilmrahmen wurde ebenfalls verbessert und wird nun jeder Film auf einer Seite nur an zwei Punkten gefaßt, während die andere Klammer nur das am Film klebende schwarze Papier erfaßt. Der Film wird nur in eine Klammer gesteckt, in die andere springt er von selbst hinein, sobald diese durch einfachen Druck geöffnet wird. Das Einlegen erfordert also nicht mehr Arbeit, als wenn nur eine Klammer für jeden Film Verwendung findet, dagegen kann kein Film herausfallen, weil doppelt gesichert, auch hängt das Papier nicht in die Schicht hinein, wenn es sich im Bad löst. Die Planfilme sind ebenso wie die Platten gegen Beschädigung im Trog geschützt, auch wenn der Trog ganz voll hängt. Die

Thagee - Reisekamera „Corona“

10x15, 12x16,5 13x18 und 18x24 cm

Ein Meisterstück der Holzbearbeitung



Ausstattung: Die Kamera ist in quadratischer Ausführung aus poliertem Mahagoniholz. Kalikobalgen mit Lederecken. Nach allen Seiten verstellbares Objektivbrett. Messingbeschläge. Doppelter Bodenauszug. Doppelter, schräg abgesetzter Zahnstangentrieb. Neigbarer Mattscheibenrahmen. Umstellrahmen für Hoch und Quer. Stativmutter. Drei Holzdoppelkassetten mit Aluminiumschiebern.



DRESDEN-STRIESEN 47

Die »Corona« ist ein Meisterstück der Holzbearbeitung, deren Herstellung auf einer 30jährigen Erfahrung im Bau photographischer Reisekameras beruht. Sie ist allen denjenigen Photographen zu empfehlen, für die bei Anschaffung einer Kamera an erster Stelle die Qualität maßgebend ist. Die »Corona« ist mit guten Holzdoppelkassetten mit Aluminiumschiebern ausgestattet.

Bildgröße	Ohne Optik Nr.	Compur-Verschluß Nr.	Preis R.-M.
Bildgröße 10x15 cm			
OhneOptik u.ohneVerschluß	750	—	100,—
H. Meyer Doppelanastigmat Veraplan F:6,8	—	751	180,—
H. Meyer Doppelanastigmat Veraplan F:5,4	—	752	198,—
H. Meyer Doppelanastigmat Veraplan F:4,5	—	753	235,—
Extra Objektivbrett	755	—	1,60
Holzdoublekassette	1003 h/2	—	8,—
Bildgröße 12x16,5 cm			
OhneOptik u.ohneVerschluß	760	—	110,—
H. Meyer Doppelanastigmat Veraplan F:6,8	—	761	205,—
H. Meyer Doppelanastigmat Veraplan F:5,4	—	762	242,—
H. Meyer Doppelanastigmat Veraplan F:4,5	—	763	285,—
Extra-Objektivbrett	765	—	1,70
Holzdoublekassette	1004 h/2	—	9,—
Bildgröße 13x18 cm			
OhneOptik u.ohneVerschluß	770	—	116,—
H. Meyer Doppelanastigmat Veraplan F:6,8	—	771	211,—
H. Meyer Doppelanastigmat Veraplan F:5,4	—	772	248,—
H. Meyer Doppelanastigmat Veraplan F:4,5	—	773	291,—
Extra Objektivbrett	775	—	1,70
Holzdoublekassette	1005 h/2	—	9,50
Bildgröße 18x24 cm			
OhneOptik u.ohneVerschluß	780	—	185,—
H. Meyer Doppelanastigmat Veraplan F:6,8	—	781	381,—
H. Meyer Doppelanastigmat Veraplan F:5,4	—	782	438,—
H. Meyer Doppelanastigmat Veraplan F:4,5	—	783	496,—
Extra Objektivbrett	785	—	2,50
Holzdoublekassette	1006 h/2	—	11,50

Die Schwierigkeiten in der Einbringlichkeit polnischer Forderungen.

K. Dem Gremium der Wiener Kaufmannschaft kommen aus Kreisen der nach Polen exportierenden Kaufmannschaft zahlreiche Beschwerden über die durch die derzeitigen polnischen Devisenvorschriften und ihre Handhabung hervorgerufene Situation zu. Effektive Zahlung ist fast nicht zu erlangen, da sich die polnischen Kunden darauf berufen, daß sie Ueberweisungen, sei es in Valuten, sei es in Zloty, ins Ausland nicht vornehmen können; überdies stehen die Notare in Polen auf dem Standpunkte, daß selbst bei Wechseln, die auf fremde Valuten effektiv lauten, wenn die Zahlung in Zloty, und zwar zum amtlichen Kurse erfolgt, ein Protest nicht erhoben wird. So erhielt eine Wiener Firma ein Schreiben ihrer polnischen Bankverbindung, das folgendermaßen lautet: „Infolge der zwischen den Banken getroffenen Vereinbarung kann das gesamte Devisengeschäft nur noch zu den amtlichen Warschauer Börsenkursen vorgenommen werden. Es ist daher damit zu rechnen, daß die für die Bezahlung von Währungswechseln benötigten Devisen nicht beschafft werden können, so daß die Kunden selbst bei Wechseln, die über „effektive“ Währung laufen, Zahlungen in Zloty, und zwar zu den amtlichen Kursen, leisten werden. Obwohl wir stets bestrebt sein werden, Ihnen den Gegenwert solcher Abschnitte in effektiver Währung zu überweisen, wollen wir Sie darauf aufmerksam machen, daß wir jede Verantwortung für die etwa entstehenden Kursverluste und sonstigen Schäden, die sich aus der Unmöglichkeit der Devisenbeschaffung ergeben sollten, ablehnen müssen.“

Die nach Polen exportierenden Kaufleute erleiden also durch dieses Vorgehen nicht nur einen Kursverlust, der der Spannung zwischen dem effektiven und dem amtlichen (Inlands-) Kurse der Valuten gegen Zloty entspricht, sondern haben durch die Unmöglichkeit, die fremden Valuten zu erlangen, bei weiterem Sinken des Zloty auch noch darüber hinaus Kursverluste zu gewärtigen. Bei dieser Situation ist ein weiterer Export nach Polen so gut wie ausgeschlossen. Das Gremium der Wiener Kaufmannschaft hat sich daher an das Bundesministerium für Äußeres und an das Bundesministerium für Handel und Verkehr mit dem Ersuchen gewendet, ehestens Schritte einzuleiten, um Abhilfe zu schaffen und notwendigenfalls Repressivmaßnahmen einzuleiten.

Zoll- und Verkehrswesen.

Paketverkehr mit Dänemark und Norwegen. Seit dem 15. April ist zur Beschleunigung der Paketbeförderung nach und von Dänemark und Norwegen mit diesen Ländern ein vereinfachtes Paketaustauschverfahren, wie es seit langem im Verkehr mit der Schweiz besteht, eingeführt. Die Vereinfachung besteht in der Hauptsache darin, daß die Pakete wie im innerdeutschen Verkehr laufen. Seit dem genannten Zeitpunkt werden gewöhnliche Pakete sowie Pakete mit Wertangabe nach Norwegen nur noch über Dänemark (Frederikshavn—Kristiansand) oder Hamburg (Seeweg) befördert; der bisher für den Paketverkehr nach Norwegen verfügbare Leitweg über Schweden ist nur noch zur Beförderung dringender Pakete zu benutzen.

Spaniens Goldzollaufgeld im Mai. Das spanische Goldzollaufgeld für Zahlung der Ein- und Ausfuhrzölle in spanischem Silbergeld oder in Noten der Bank von Spanien ist für den Mai 1926 auf 35,56 Prozent (im Vormonat 36,68 Prozent) festgesetzt worden.

Postscheckverkehr mit Lettland. Seit 1. Mai d. J. ist ein regelmäßiger Postscheckverkehr zwischen Deutschland und Lettland aufgenommen worden. Die Gebühr beträgt 5 Pf. für 100 Rm., der Mindestsatz 20 Pf.

Die Zollformalitäten in Haiti. Bei den nach Haiti eingeführten Waren muß die Zolldeklaration innerhalb 5 Tagen nach Ankunft der Waren eingereicht werden. Innerhalb weiterer 10 Tage hat die Verzollung stattzufinden. Die Zölle sind innerhalb zwei Tagen nach Empfang der Zollrechnung zahlbar, worauf die fristlose Abnahme der Güter erfolgen muß. Verspätete Zolldeklarationen ziehen eine Zollstrafe von 20 Prozent nach sich. Verspätete Verzollung wird zunächst mit einer Strafe von 10 Dollar belegt, zudem betragen die Lagergebühren für jedes nicht rechtzeitig abgenommene Kollo 2 amer. Cents je Tag. Ueberhaupt nicht deklarierte und nicht verzollte Güter werden 21 Tage nach ihrem Eintreffen in öffentlicher Auktion versteigert. Privatlager zum Einlagern von Waren unter amtlichem Mitverschluß bestehen in Haiti nicht.

Aufhebung des Zollaufschlags in Island. In Island ist vor kurzem eine neue Zollordnung in Kraft getreten. Darnach wurde der in 1924 eingeführte Agioaufschlag (Krisen-) von 25 Prozent auf die Zölle aufgehoben.

Ermäßigung der Beglaubigungsgebühren für Ursprungszeugnisse in der Türkei. Die Gebühren für die Beglaubigung von Ursprungszeugnissen bei Warensendungen nach der Türkei sind auf den Minimaltarif auf 8 M ermäßigt worden.



Der Lumimax
Ohne Kondensator, ohne lichtverzehrende Milchglasscheibe liefert nach Glasnegativen oder Papierbildern Vergrößerungen von harmonischer Abstufung, welche direkten Aufnahmen gleichen

Tausende im Gebrauch
Prospekt auf Verlangen
Jhagee
Kamerawerk Steenbergen & Co
Dresden-Sriesen.

47

Tuma-Gas
„Hart“
Papier, Karton, Postkarten

Die vorzüglichsten
Papiere für die Amateurarbeiten des Photohändlers!

Tuma-Gas
„Mittelhart“
Papier, Karton, Postkarten

SEVELA
Papier
Karton
Postkarten

Proben auf Wunsch kostenlos!

TRAPP & MÜNCH A.-G.
Fabrik photographischer Papiere
FRIEDBERG, Hessen

gut einzuführen. In der Bilanz erscheinen Liegenschaften, Apparate, Gebäude und Utensilien mit 319,19 (i. V. bei den sechs Einzelgesellschaften 310,25 Mill. M), Beteiligungen mit 237,10 (204,29) Mill. M, Vorräte mit 208,63 (233,35) Mill. M, Forderungen mit 299,78 (245,31) Mill. M, Kassen und Wechselbestände sowie Bankguthaben mit 115,70 (74,22) Mill. M. Kreditoren sind von 212,07 Mill. M auf 307,85 Mill. M gestiegen und erreichen jetzt fast die Hälfte des Aktienkapitals: Im übrigen erscheint auf der Passivseite die Reserve mit 104,02 Mill. M, das Pensions- und Unterstützungs-konto mit 43,10 Mill. M, der Jubiläumsfonds mit 3,00 Mill. M, Stiftungen mit 2,42 Mill. M und Obligationsanleihen mit 10,38 Mill. M. Im Bericht wird noch mitgeteilt, daß sich im laufenden Jahre die Geschäfte befriedigend gestaltet haben.

Rotophot A.-G. Berlin.

Der Rohgewinn 1925 (541 248,86 M) einschließlich Gewinnvortrag aus 1924 (13 039,16 M) ergibt 554 288,02 M. Nach Abzug der Handlungsunkosten (230 808,29 M), Zinsen (75 620,43 M), Steuern (48 683,91 M), Abschreibungen (113 582,99 M), verbleibt ein Reingewinn von 85 592,40 M, aus dem 10 Prozent auf die Vorzugsaktien und 8 Prozent auf die Stammaktien verteilt werden sollen. Im Bericht über das Geschäftsjahr 1925 wird u. a. ausgeführt, daß die Beschäftigung zwar nicht gleichmäßig gewesen sei, aber doch derart gesteigert werden konnte, daß die Umsätze in allen Abteilungen eine wesentliche Erhöhung erfuhren. Die Steindruckerei-Abteilung, deren Ergebnis dauernd unter den allzu niedrigen in- und ausländischen Konkurrenzpreisen litt, ist stillgelegt. Ein Teil des Maschinenparks wurde veräußert und dadurch für eine erhebliche Ausgestaltung der Abteilung Tiefdruck Raum geschaffen, die während eines großen Teils des Berichtjahres in zwei und drei Schichten arbeiten mußte, um den Anforderungen der Kundschaft gerecht zu werden. Der Maschinenpark wurde um eine große Tiefdruck-Rotationsmaschine neuester Bauart vermehrt, die seit Anfang 1926 arbeitet. Ferner wurde die mit fünf Farbwerken ausgerüstete Mehrfarbentiefdruck-Rotationsmaschine — die erste Maschine dieser Art — durch Einbau eines sechsten Farbwerks vervollkommen. Die Bemühungen, das Auslandsgeschäft, das vor dem Kriege etwa zwei Drittel der gesamten Erzeugnisse aufgenommen hatte, in größerem Maße wiederzugewinnen, waren zwar nicht ohne Erfolg, jedoch ließ sich der frühere Umfang bei weitem noch nicht erreichen, weil die gleichartigen Unternehmungen in Italien und Frankreich infolge des niedrigen Geldstandes dieser Länder in zahl-

reichen Fällen bedeutend billiger liefern konnten. — In der Generalversammlung wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1925, die die Ausschüttung einer Dividende von 8 Prozent (i. V. 0 Prozent) vorsieht, genehmigt. Wie weiter mitgeteilt wurde, ist der Auftrags-eingang augenblicklich etwas geringer als im Vorjahr, jedoch hofft die Verwaltung auch weiterhin auf volle Beschäftigung.

Nachrichten aus der Industrie.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.)

Neues über die Tank-Entwicklung. Die Erkenntnis, daß nur derjenige Photohändler, der seine Arbeiten schnellstens und billig herstellt, dem Zuge der Zeit entsprechend konkurrenzfähig ist, ist heute Allgemeingut geworden. Die einzige Möglichkeit, allen Wünschen der Kundschaft unter entsprechender Wahrung der eigenen Interessen gerecht zu werden, ist die Tank-Entwicklung. Der allgemeinen Ausführung der Tank-Entwicklung steht zunächst als Hindernis die Umständlichkeit des Abwiegens und Lösens der Chemikalien entgegen. Nachdem diesem Uebelstand durch Einführung der fertigen Tankentwicklertrockenpackungen, die bekanntlich von der Tetenal-Photowerk G. m. b. H., Berlin S 59, in unübertroffener Qualität und Preiswürdigkeit hergestellt werden, abgeholfen wurde, erfreut die Tank-Entwicklung sich heute allgemeiner Beliebtheit. Trotzdem hat die Tetenal-Photowerk G. m. b. H. sich mit den erreichten Erfolgen nicht begnügt, sondern sie ist bestrebt gewesen, dem vielbeschäftigten Händler Mühen und Arbeit im Rahmen des überhaupt nur Möglichen zu erleichtern. So praktisch die Tankentwickler-Trockenpackungen auch sind, es dauert doch immer eine geraume Zeit, bis die Bestandteile gelöst und die fertige Entwicklerlösung richtig temperiert ist. Insbesondere in den Sommermonaten dürfte der Zeitverlust für den Händler recht peinlich sein, ganz abgesehen davon, daß bei zu hastigem Arbeiten Fehler beim Auflösen möglich sind. Den Wünschen aus der Praxis entsprechend, hat die Tetenal-Photowerk G. m. b. H. sich daher entschlossen, einen Tank-Entwickler herauszubringen, der, in höchst konzentrierter Form geliefert, lediglich mit der entsprechenden Wassermenge verdünnt zu werden braucht, um einen sofort gebrauchsfertigen Entwickler zu geben. Auf Grund eingehendster Versuche im eigenen Laboratorium und bei befreundeten Händlerfirmen ist der Tetenal-Tankentwickler „flüssig“ entstanden.



*Maifherboren kann nicht jagen,
Dreißigflossschwimmer nicht jagen,
Wahlkämpfer, sein nicht im Leben
Alles sein die Uebung ist!
Aber fitten kann man machen
Aus Uebung und Disziplin —
Nimm, nimm geliebtester
Linn, Poff-Reflex zur Hand!*

Preisliste gratis auf Verlangen

Befügung unserer Photolliteratur
Band I „Die Ihagee-Kameras“ und
Band II „Wie fotografiere ich“
beide von Wirkl. Rat Prof. Emmerich
gegen Einsendung von je M. 0,50
auf Postscheckkonto Dresden 12306



Tuma-Gas
„Hart“
Papier, Karton, Postkarten

Die
vorzüglichen
Papiere für die Amateur-
arbeiten des Photo-
händlers!

Tuma-Gas
„Mittelhart“
Papier, Karton, Postkarten

SEVELA
Papier
Karton
Postkarten

Proben auf Wunsch
kostenlos!

TRAPP & MÜNCH A.-G.
Fabrik photographischer Papiere
FRIEDBERG, Hessen

Ein Sieg der Technik

Die höchste Pflicht der deutschen Industrie besteht heute in der Wiedergewinnung der Auslandsmärkte. Hier gilt es große Schwierigkeiten zu überwinden, denn in den Jahren wirtschaftlicher Absonderung sind im Auslande auch in den Artikeln, wo Deutschland vormed führend war, Industrien entstanden, die geschützt durch hohe Zölle, der Wiedereinführung deutscher Erzeugnisse hemmend im Wege stehen. Alle Kräfte müssen aufgeboden werden, um durch höchste Leistung hinsichtlich Qualitätsarbeit der deutschen Industrie im Ausland erneut Geltung zu verschaffen.

Es ist das Verdienst unserer Kamera-Techniker, durch die geniale Erfindung unserer **PATENT-KLAPP-REFLEX** einen Artikel geschaffen zu haben, der überall im Auslande eine begeisterte Aufnahme fand. Wir erhalten darüber die schmeichelhaftesten Zuschriften. So schreibt eine angesehenere Pariser Firma:

Les bouquets vendus de ces articles sera certainement très importante. Nos clients au surplus nous ont écrits qu'ils ont reçu un accueil très favorable et qu'ils sont les meilleurs modèles actuellement en vente.

Ein Londoner Kamera-Experte schreibt:

We have had the privilege of testing an example of the Thagee Focal-plane Folding Reflex Camera, which embodies a distinct novelty in construction, thus rendering possible the production of a 3 1/2 x 2 1/2 Folding Reflex of smaller all-over dimensions than has previously been done. When closed, this neat little instrument is very little larger than an ordinary non-reflex folding plate camera taking the same sized plates. It is extremely simple to handle since one movement is sufficient to lock the front rigidly and extend the lens panel in the infinity position. The camera is also fitted with a rear focussing screen and bushed for use with a tripod if desired. A wire-frame view-finder is fitted so that the camera may be used for snapshots at eye-level without the use of the top hood. A strong point in its construction is its remarkable rigidity when extended, and the quality and finish leave nothing to be desired; the whole body being covered in good black leather, and the bellows made of similar material.

Einer der bedeutendsten Lissaboner Photohändler schreibt uns:

Nous avons oublié de vous féliciter par votre nouveau modèle de reflex-pliant qui est une vraie merveille.

Ein Amateur-Photograph aus Riga schreibt:

Ich bin entzückt über die kompensierte und geniale Konstruktion.

Die Patent-Klapp-Reflex wird in den Formaten 6 1/2 x 9 und 9 x 12 cm hergestellt.

Preis mit Doppelastigmat Veraplan 1:4,5
Preis mit Zeiss-Tessar 1:4,5

	für 6 1/2 x 9 cm	für 9 x 12 cm
Preis mit Doppelastigmat Veraplan 1:4,5	RM 355.-	RM 415.-
Preis mit Zeiss-Tessar 1:4,5	RM 430.-	RM 510.-

Jede bedeutende Photohändlerung hält die Patent-Klapp-Reflex vorrätig. Bezugsquellen weisen wir gern nach. Preisliste gratis auf Verlangen. Beifügung unserer Photoliteratur Band I „Die Thagee-Kameras“ oder Band II „Wie photographiere ich“, beide von Winkl. Rat Prof. Emmerich, gegen Einsendung von je RM 0,50 auf Postcheckkonto 12306 Dresden.

Thagee
KAMERAWERK
STEENBERGEN & CO
Dresden-Striesen 47

Ph. Jnd. 31.05.26

...ter gefordert, daß man ein Filmband ohne jegliche Beschädigung desselben und mit größter Sicherheit zehn bis zwanzig Mal auf seinen Ausgangspunkt zurückdrehen kann.

Nicht immer wollen die Kameras so, wie wir es wünschen, sondern tun wie kleine Dackel, was „sie“ wollen. Ein solches Gerät kann nicht nur eine begonnene Arbeit im Augenblick vernichten, sondern schließlich auch den Kameramann in eine solche Unsicherheit bringen, daß er nur mit einer großen Dosis Angst und Beklemmung an eine solche Arbeit herangeht.

Dazu kommt das den Bildern zu erteilende Tempo, welches stets dann als gut zu bezeichnen ist, wenn man auf etwa 25 bis 30 Kurbelumdrehungen wenigstens zehn verschiedene Begriffe als Komposition in guter Anordnung auf dem Bildraum verteilt und diesen dazu höchstens drei- bis fünfmal unterteilt.

Aber, wird man fragen, welches Gerät bietet eine solche Aufnahmesicherheit? Ja, dies geht eigentlich den Fabrikanten an, der sein Fabrikat selbst einer ungewöhnlich strengen Prüfung unterziehen müßte, und sich nicht auf einen Zufallsreffer, wie man zu sagen pflegt, verlassen dürfte.

Für alle Fälle muß der Lauf der Kamera ein völlig geschlossener, d. h. die hin- und hergehenden Bewegungen sollen festlos ausgependelt sein, so daß keine besondere Schwingung der ganzen Mechanik erzeugt wird. Aber leider ist man in dieser Hinsicht bei vielen Kameras noch lange nicht auf einer durchkonstruktions angekommen, welche den Eindruck erweckt, daß alle Teile auch sachlich hergestellt und berechnet sind.

Dann soll weiter der Lauf einer Kamera, ob mit oder ohne Stativ, kaum einen großen Unterschied hervorrufen. Fühlt man beim Drehen einen gewissen Widerstand, hervorgerufen durch Druck, den teils die führenden Flächen oder teils die Reibung der Aufwicklung auf die Mechanik ausübt, so soll dieser auf das geringst zulässige Maß herabgesetzt werden.

Eine überaus schnelle, Beliebtheit haben die von mir angegebenen Rollenfenster erlangt, die neuerdings nicht nur in Aufnahmekameras, sondern — nachdem man ihren hohen Wert und ihre Vorteile erkannt hat — auch in Kopiermaschinen zur Anwendung gelangen. Bei richtiger Konstruktion und Montage vermindern sie die Reibung des vorübergleitenden Films auf ein ganz geringes Maß und gestalten gleichzeitig den Lauf einer Kamera erheblich leichter.

Damit aber werden auch alle die Resultate beeinflusst, welche von einer Kamera verlangt werden, wenn es sich um Mehrfachbelichtungen handelt.

Schon der feste Stand eines Apparates kann durch einen schweren Lauf der Kamera ungünstig beeinflusst werden und ergibt dann die wackelnden Einbelichtungen.

Wenn mitunter besonders für solche Aufnahmen Kameras Benutzung finden, die man schon längst als museumsreif bezeichnen muß, so dürfte dies in vielen Fällen an der wirtschaftlichen Lage der Industrie liegen. Auf der anderen Seite aber, richtiger gesagt, an einem zu geringen technischen Verständnis der Fabrikationsleiter, die nur zu gern einem beliebigen Filmstar alle möglichen Konzessionen machen, aber dem leider unentbehrlichen Kameramann mitunter nicht einmal sein bei irgendeiner Aufnahme zu Schaden gekommenes Handwerkzeug ordnungsgemäß wieder in Stand setzen lassen. Auch in diesen Umständen können wir eine Ursache erblicken, daß unser deutscher Kamerabau noch nicht die gleiche Stufe, wie der Bau deutscher Projektoren erreicht hat.

Neben der Kamera ist es das Stativ, welches ebenfalls bei uns noch nicht so gewürdigt wird, wie es sein sollte. Wenn man heute noch genau dieselben Stativbeisorten sogar nachbaut, die man schon mehr als einem Vierteljahrhundert als unzulänglich kaum zu ernstern Aufnahmen benutzte, so zeigt dies mehr als deutlich, daß es dem Fabrikanten scheinbar gar nicht daran gelegen ist, etwas Hochwertiges zu machen,



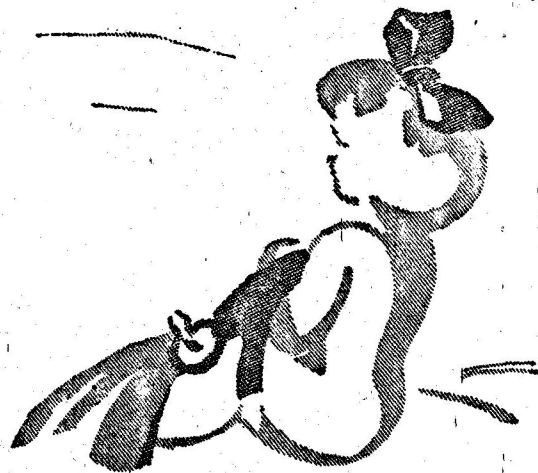
GIMDEL
DRESDEN

Thodee

PATENT-KLAPP-REFLEX-KAMERA

AM BADESTRAND

Preisliste gratis auf Verlangen



Thodee KAMERAWERK · STEENBERGEN & DRESDEN-STRIESEN · 47

Minuten, ohne Grauschleier (vorausgesetzt, daß in der Dunkelkammer kein zu helles Licht verwendet wird), noch gelben Schleier wenn der Entwickler nicht mit Fixiernatron verunreinigt ist), befürchten zu müssen. Bromsilberpapier „Neobrom“ kann auch für Kontaktdrucke verwendet werden, wenn zur Belichtung nur eine schwache Lichtquelle zur Verfügung steht, oder eine ganze Menge von Bildern erzeugt werden soll wo uns die kurze Belichtungsdauer zugute kommt. Die Firma **Neobrom Fabrik fotogr. Papiere, G. m. b. H., Brün** erzeugt außer allen bekannten Sorten von Entwicklungs- und Tageslichtpapieren auch abziehbare Filme Marke „Neobrom“ und alle Sorten und Packungen von Amateure Photochemikalien. Wir raten allen unseren Lesern, die Neobromfabrikate zu probieren, damit sie sich über die wirklich gute Qualität überzeugen können.

Die Firma **Ihagee, Kamerawerk Steenberg & Co., Dresden-Altstadt 19, Schandauer Straße 24**, versendet soeben zwei interessante Propagandabroschüren. Zunächst eine lustigen Inhalts, mit der wirksamen Aufschrift: „**Alles Pafft!**“. In sehr ansprechender Weise hat die Firma ihre Ihagee Paff-Reflexkamera als das Stichwort für eine Propaganda in Versen verwendet. Diese kleine Broschüre dürfte jeder Amateur mit Vergnügen zur Hand nehmen, um so mehr, als er neben lustigen Szenen auch stets linksseitig eine exakte Beschreibung über Bau und Leistungsfähigkeit des einzelnen Kameramodells findet. Ebenfalls nicht unwirksam ist die zweite Broschüre mit dem Titel: „**Die Verlängerung des Sommers!**“. Auch eine Beschreibung der einzelnen Kameramodelle, einiger Bedarfsartikel, wie der Vergrößerungsapparate „**Lumimax**“ und „**Simplex-Lumimax**“, sowie der Ihagee Vorsatzlinsen. Beide Broschüren stellen unzweifelhaft eine äußerst wirksame Photoreklame dar, die jeder Händler gern seinen Kunden als Beigabe überreichen kann. Auf je Fall empfehlen wir dem Photohändler, sich die recht geschmackvollen und amüsanten Broschüren, die von der Firma gratis an Interessenten abgegeben werden, einzufordern.

Die Firma **Gebr. Seifert, Lüdenscheid, Metallwarenfabrik, Spezialfabrik für photographische Bedarfsartikel**, versendet soeben ihren sehr geschmackvollen Katalog für 1926. Wie in den bisherigen Katalogen, weist auch die Firma im vorliegenden zunächst darauf hin, daß die von ihr für den Photobedarf hergestellten Artikel nur aus dem besten Material in fortschrittlichen Arbeitsmethoden unter dem Gesichtspunkt höchstgesteigerter Qualität erzeugt und mit

ihrem Markennamen „**Excelsior**“ versehen und in den Verkehr gebracht werden. Jedenfalls können die Excelsior-Artikel als beste Markenware angesprochen werden. — Von den einzelnen Stativen sei besonders auf das bekannte **Rundkopf-Messingröhrenstativ** hingewiesen. Dieses Stativ ist in einem Zug von oben nach unten ausziehbar und nach Hineindrücken der obersten Doppelfeder in das Oberrohr in einem Schub von unten nach oben teleskopisch zusammenschiebbar. Bei dieser Stativkonstruktion werden die Oberrohre hochglänzend schwarz emailliert, während die inneren Rohre hochfein messingpoliert und alle übrigen Teile haltbar vernickelt sind. Je nach ihrer Ausführung werden die Stative in verschiedenen Längen geliefert, und zwar in Längen von 100 bis 150 cm. Neben der Ausführung der Rundkopf-Messingröhrenstative, liefert die Firma auch das **Excelsior-Rundkopfstativ in Aluminium**. — Als Neuheit ist das „**Excelsior Cellux**“-Stativ zu bezeichnen. Dieses Stativ, das mit einem unverwüstlichen Dauerüberzug versehen ist, und kein Abblättern und Verkratzen, wie bei Lack und Nickel, zuläßt, und zusammen mit der Riffelung des Oberrohres außerordentlich unempfindlich gegen Kratzer und sonstige Beschädigungen ist, bleibt infolgedessen auch ansehnlich und wirkt stets wie neu. Die gleiche Ausführung erfolgt auch in Aluminium. — Eine weitere besondere Neuheit der Firma bilden ferner noch die **Flachkopf-Metallstative „Excelsior“** mit hochklappbarer Tischplatte. Diese Metallstative sind mit einem sehr fein verarbeiteten Nickelkopf ausgerüstet, der unter dem Gesichtspunkt ausgesprochener Stabilität besonders konstruiert ist. Auch diese Stative werden auf Wunsch hochglänzend schwarz emailliert, hochglänzend vernickelt oder auch mit Dauerüberzug versehen geliefert. — Neben diesen sehr bewährten Metallstativen liefert die Firma ihre sehr bekannten „**Excelsior**“-Holzstative, die aus bestem Rotbuchenholz fabriziert werden. Die Ausführung erfolgt sowohl in zweiteiligen Kanalstativen als auch drei- und vierteiligen Schnappstativen. — Neben den Metall- und Holzstativen fabriziert die Firma auch andere Artikel für den Photobedarf, so z. B. einen sehr brauchbaren **Universal-Trockenständer**, unter der Bezeichnung „**Excelsior**“. — Eine weitere Neuheit der Firma bilden die „**Excelsior**“-Kopiermasken aus Celluloid. Diese sind sehr dünn, straff, haltbar und mit tadellos glatten Ausschnittsrändern versehen. Die „**Excelsior**“-Kopiermasken werden in Sätzen zu je 6 Stück der beliebtesten Ausschnitte für jedes Format zusammengefaßt abgegeben. Jedenfalls empfehlen wir den Photohändlern, den vorliegenden Katalog 1926 einzufordern.

*
Lichtbildschirme
weiß, gold- und silberfarbig
von bester Qualität
fertigt die
Mechanische Weberl
Bad Lippspringe
als Spezialität.
*



Photo-Taschen

nur Qualitäts-Ware 598
eigener Fabrikation, in verschiedenen Preislagen

Lederwarenfabrik OTTO KUNZ

Berlin S 14, Prinzenstraße 43

Preisliste auf Wunsch kostenlos!



Goldränder auf Postkarten und Bildern

Farbige Vorstöße (Ränder) rund — oval — eckig

nur mit dem

RANDEX

D. R. G.-M.

Blitzschnell
Exakt und kinderleicht

Komplett **Mk. 15,—**
Uebliche Händler-Rabatte

A. SLIWKA, Hindenburg, Ober-Schlesien, 88

Der Randex
ist ein dankbarer Verkaufs-Artikel
Bestellen Sie ihn sofort!

Verfahren zur Herstellung lichtempfindlicher Stoffe.

II. (Schluß)

Mein sensibilisierendes Mittel ist konzentriert und frei von klumpigen oder schädlichen Verunreinigungen, die ihm ursprünglich anhaften, d. h. mit andern Worten, daß der Sensibilisator in meinem Mittel reiner und konzentrierter als in dem Ausgangsstoffe vorhanden ist. Diese Eigenschaft macht ihn besonders nützlich, weil er weder einen verdünnenden noch einen Schleier erzeugenden Einfluß hat. Man kann dies auch so ausdrücken, daß er die Lichtempfindlichkeit erhöht, ohne daß andere Eigenschaften, wie Schmelz- und Erstarrungspunkte, Viskosität oder Korneigenschaften darunter leiden, womit wir in die Lage versetzt werden, bestimmte Bedingungen für das Empfindlichmachen von Halogensilber-Emulsionen festzulegen, die von dem Verhältnis der Gelatine zum Silberhalogen unabhängig sind.

Der sensibilisierende Bestandteil in meinem Stoff scheint in Wasser nicht völlig löslich, sondern darin in kolloidaler Lösung befindlich zu sein, dagegen sind die Lösungen in Alkohol und Ligroin echte Lösungen. Mein Sensibilisator hat eine große Stabilität gegen reichliche Belichtungen, während oxydierende Einflüsse schaden. Er ist weder ausgesprochen sauer noch alkalisch, obwohl er schwächeren Säuren oder Alkalien gegenüber beständig ist und trotz ihrer Anwesenheit in den Emulsionen verwendet werden kann. Da er bei der richtigen Dosierung keinen Schleier in der Emulsion erzeugt, so garantiert er Emulsionen von überraschender Beständigkeit, wenn man Empfindlichkeit und erzielte Schleierfreiheit miteinander vergleicht. Zum Unterschied von anorganischen Stoffen wie Ammoniak oder Silbernitrat bezeichne ich meinen Stoff als biochemisch oder organisch. Die alkoholischen Lösungen sind natürlich gegen einen schädlichen Einfluß der Bakterien geschützt, weil Alkohol ein Desinfizenz ist.

Mein Sensibilisator wirkt als sogenannter „chemischer“ Sensibilisator im Gegensatz zum „optischen“. Mit anderen Worten, er vermehrt die „allgemeine“ Empfindlichkeit der mit ihm behandelten photographischen Emulsionen — d. h. gegen Licht von vorzugsweise derselben Wellenlänge, für die die Emulsion ohne die Zugabe meines Stoffes empfindlich wäre; im Gegensatz zu der Empfindlichkeit für einen engen Wellenlängenbezirk. Anders als bei Farbstoffen wird die Empfindlichkeit im ganzen normalen Spektrum erhöht, und nicht nur in jenen Spektralgebieten, die der

spektralen Absorption des sensibilisierenden Stoffes entsprechen. Mein Mittel vermehrt die allgemeine Lichtempfindlichkeit orthochromatischer, panchromatischer und Röntgen-, kurz aller besonderen Emulsionen, ebenso wie die von gewöhnlichen oder nicht farbenempfindlichen. Es kann zugleich mit, vor oder nach den Farbstoffen zugegeben werden und ist selbst fast farblos. Zweckmäßig gibt man es getrennt von dem sensibilisierenden Farbstoff zu, was aber nicht unbedingt nötig ist. Seine Wirksamkeit ist besonders leicht in alkalischen Emulsionen zu beobachten.

Mein sensibilisierendes Mittel läßt sich vielseitig verwenden. So kann man es zu Emulsionen oder Kolloiden, die zur Herstellung dieser dienen, zufügen und mit Stoffen anorganischer oder organischer Natur vereinigen. Dieses Zumischen gibt den mannigfachsten Emulsionen solche lichtempfindliche Eigenschaften, die bestimmte Charakteristika, z. B. in bezug auf Lichtempfindlichkeit, aufweisen. Wenn man das Mittel auch in verschiedenen Stadien der Emulsionsbereitung verwenden kann, so mischt man es doch zweckmäßig mit der bereits zum Auftrag fertigen Emulsion. Da die Wirkung unmittelbar nach der Zugabe eintritt, so verzögert sich der Auftrag nur um diese kurze Zeit des Mischens. Weil die Beschaffenheit des Korns, wie Größe, Verteilung usw. sowie die anderen physikalischen und photographischen Eigenschaften der Emulsion vor diesem Arbeitsgange schon festgelegt sind, läßt sich die Lichtempfindlichkeit praktisch beliebig ändern, ohne durch die Zugabe des reinen und konzentrierten Körpers diese Eigenschaften zu schädigen.

Allen Fachleuten wird es einleuchten, daß die Mengenverhältnisse zwischen dem Sensibilisator und der Emulsion von seiner Konzentration und der gewünschten Steigerung der Lichtempfindlichkeit der Emulsion abhängen. Für einen Vorversuch sollen von dem angegebenen alkoholischen Extrakte 10 bis 25 Teile auf 1000 Raumteile der Emulsion genommen werden, doch sind bei Vermeidung einer schädlichen Verdünnung auch größere Mengen zulässig. Dieser Betrag bewegt sich ungefähr um 2 Prozent herum. Natürlich können auch größere Mengen verwendet werden, wenn eben eine schädliche Verdünnung vermieden wird, geringere eignen sich für eine leichte Empfindlichkeitssteigerung, während konzentriertere oder gar die Trockensubstanz dazu ebenfalls anwendbar sind.

Sollten einige Emulsionsgüsse die handelsübliche Standard-Empfindlichkeit nicht aufweisen, trotzdem diese auf einem anderen Wege in befriedigender Weise zu erhalten wäre, so bringt die Zugabe meines Sensibilisators die Empfindlichkeit auf die Standardhöhe, wobei sich die Menge nach der gewünschten Empfindlichkeit richtet. Solche Emulsionen, die zwar nicht die verlangte Empfindlichkeit, aber andere wünschenswerte Eigenschaften haben, lassen sich durch



Diejenigen, die Wert auf eine solide Tropenkamera legen, wählen eine

Tropen-Neugold

denn Ihagee besitzt langjährige Erfahrung im Bau von Tropenkameras. Hunderte dieser Apparate sind in den Tropen im Gebrauch.

Preisliste gratis auf Verlangen!

Beifügung unserer Photoliteratur Band I „Die Ihagee-Kameras“ oder Band II „Wie photographiere ich!“ beide von Wirkl. Rat Prof. Emmerich, gegen Einsendung von je M. —50 auf Postscheckkonto Dresden 12308



Geschäftsaufsichten.

Altenburg (Thür.). Die Geschäftsaufsicht über das Vermögen des Optikermeisters Alexander Kube in Altenburg, Inhabers der Firma Ernst Heinrich, Optisches und feinmechanisches Institut Inh. Alexander Kube in Altenburg, ist durch den rechtskräftig bestätigten Zwangsvergleich vom 7. Juli 1926 beendet.

Das Gesetz

über die Aufhebung der Preistreiberverordnung und damit zusammenhängender Verordnungen.

Durch das Gesetz über die Aufhebung der Preistreiberverordnung und damit zusammenhängender Verordnungen vom 19. Juli, veröffentlicht im „Reichsgesetzblatt“, Teil I, 23. Juli 1926, werden die Preistreiberverordnung, die Verordnung gegen verbotene Ausfuhr lebenswichtiger Gegenstände, die Verordnung über Notstandsversorgung und die Verordnung über Preisprüfungsstellen aufgehoben. Ferner kommen folgende Teile der Verordnung über Handelsbeschränkungen in Fortfall: die Vorschriften über Preisschilder und Preisverzeichnisse, die über Marktverkehr und Versteigerungen und die über Zeitungsanzeigen. Das Gesetz sieht ferner vor, daß Vergehen gegen die hiernach aufgehobenen Bestimmungen der notwirtschaftlichen Gesetzgebung, soweit sie noch nicht rechtskräftig abgeurteilt sind, straflos bleiben. Die Bestimmungen der Verordnung über Handelsbeschränkungen, über Unter-sagung des Handels und Schließung von Geschäftsräumen und über äußere Kennzeichnung von Waren, sowie die Bestimmungen der Verordnung über Auskunftspflicht, bleiben in Geltung. Das Gesetz ist mit dem Tage nach der Verkündigung in Kraft getreten.

Zoll- und Verkehrswesen.

Polnische Zolltarifentscheidungen. Glasdiapositive, die bei Projektionslaternen Verwendung finden, sind als Tafelglas von einer Stärke bis 5 mm einschließlich mit Verzierungen nach Tarif-Pos. 77, P. 9 mit 150 Zloty je 100 kg zu verzollen. — Nicht ausziehbare Zielfernrohre, ferner Operngläser und Feldstecher, biokular gebaut, unterliegen einem Zoll von 3,750 Zloty je 100 kg. — Optische Gläser, zu denen auch Linsen, Prismen und andere geschliffene optische Gläser zu rechnen sind, sind nach Tarif-Pos. 169, P. 6 mit 2000 Zloty je 100 kg zollpflichtig.

Beglaubigung der Konsulatsfakturen nach San Salvador. Eine Verordnung der Regierung von San Salvador vom 17. Mai 1926 bestimmt, daß mit Wirkung vom 15. Juni d. J. ab die Beglaubigung der Konsulatsfakturen über Waren, die in einem Hafen nach San Salvador verschifft werden, nur durch den dortigen Berufskonsularbeamten bzw. den Generalkonsul, zu dessen Amtsbezirk der betreffende Hafen gehört, vorgenommen werden darf. Diese Verfügung findet indessen keine Anwendung auf die Konsuln von Mittelamerika, der Republik Panama sowie der Kanalzone von Panama.

Zollbehandlung von Warenmustern in der Schweiz. Von den schweizerischen Behörden wird daran erinnert, daß Warenmuster im Sinne des Posttarifs nur die Muster ohne Wert sind. Der Inhalt der Sendung darf daher keinen Handelswert haben und im Auslandsverkehr auch nicht ein zollpflichtiger Gegenstand sein. Warenmuster im Sinne des Posttarifs sind somit nur solche der Bemusterung von Waren im Handelsverkehr dienende Sendungen, deren Inhalt nach Menge oder Beschaffenheit für sich allein nicht einen Kauf- oder Verkaufsgegenstand bilden kann. Ganze Stücke fertige Modelle usw., die selber einen verkaufsfertigen Gegenstand darstellen, sind auch dann nicht Warenmuster im Sinne des Posttarifs, wenn sie tatsächlich daneben noch zur Vorzeigung oder zur Ansicht versandt werden. Sendungen aus dem Auslande, die im Widerspruch zu diesen Vorschriften dennoch als Mustersendungen nach der Schweiz gelangen, werden dort als ungenügend frankierte Briefe behandelt, mit dem doppelten Betrag der fehlenden Frankatur belegt und je nach Inhalt und Gewicht den Zollämtern zur Verzollung zugeleitet. Bei Annahmeverweigerung durch den Empfänger erfolgt Rücksendung an den Aufgabort.



Mit der Ihagee-Patent-Klappreflex erzielt man auch bei Regenwetter künstlerische Aufnahmen. Mit einem Griff aufnahmebereit. In geschlossenem Zustand liegen alle Teile, auch das Objektiv, geschützt im Inneren der Kamera. Bequemes Mitführen, da klein, leicht und trotzdem stabil.

Wir sind vertreten auf der Deutschen Photographischen Ausstellung in Frankfurt a. Main (14. VIII. bis 1. IX.) sowie zur Leipziger Messe in der Turnhalle am Frankfurter Tor, Stand 2.

Preis mit Doppelanastigmat Veraplan 1 : 4,5		
6 1/2 x 9 M 355,—	9 x 12 M 415,—	10 x 15 M 510,—
Preis mit Zeiss-Tessar 1 : 4,5		
6 1/2 x 9 M 430,—	9 x 12 M 510,—	10 x 15 M 620,—

PREISLISTE GRATIS AUF VERLANGEN!



Die Deutsche Photographische Ausstellung Frankfurt a. M. 1926 und ihre Sonderveranstaltungen.

Die Veranstaltungen des Centralverbandes (Reichsverband) deutscher Photographen-Vereine und Innungen E. V. und des Verbandes Deutscher Amateur-Photographen-Vereine in Verbindung mit der Deutschen Photographischen Ausstellung gaben der Stadt Frankfurt a. M. das Gepräge einer sogenannten Photowoche. Mag man zu der Veranstaltung stehen, wie man will, sie ist, soweit photographische Leistungen gezeigt werden, seit der Dresdener Ausstellung des Jahres 1909 unzweifelhaft die bedeutendste photographische Schau in Deutschland. Für das Gelingen der Ausstellung haben sich neben dem Frankfurter Meßamt und ihren Leitern, Herrn Stadtrat Dr. Schlotter und Herrn Direktor Sutter, vor allem Herr Franz Grainer, München, und Syndikus L. Koch, Frankfurt, verdient gemacht. Selbstverständlich macht sich das Fehlen der maßgebenden Firmen der Photo- und Kinogerätegruppe sehr fühlbar, wenn auch dieses durch die groß angelegte Beteiligung der I. G. Farbenindustrie (Agfa), Berlin, und einiger hervorragender Firmen der Reproduktionsindustrie, bzw. des Buchgewerbes bis zu einem gewissen Grad ausgeglichen wird. Dagegen sind aber andere Gruppen, wie die bildmäßige Berufs- und Amateurphotographie mit ganz ausgezeichneten Arbeiten und in selten vollständiger Weise vertreten. Beide zusammen geben ein gutes Bild des derzeitigen Standes der bildmäßigen Photographie. Auch die Vergrößerungsanstalten und sonstige, der Berufsphotographie nahestehenden Bildherstellungsfirmen zeigen gute und interessante Arbeiten. Sie lassen teilweise sogar beachtenswerte Perspektiven über die Erweiterung der Bildherstellung nach der filmtechnischen und industriellen Seite hin erkennen. Ebenso ist die wissenschaftliche Photographie in sehr beachtenswerter Weise mit teilweise überaus wertvollen Arbeiten vertreten. Vor allem haben hier die Universität Frankfurt a. M. und speziell die Abteilungen für Physik und physikalische Chemie, die Universitäts-Sternwarte und das meteorologische geophysikalische Institut, sowie die Universitätsklinik im Frankfurter städtischen Krankenhaus überaus wertvolle Arbeiten, teils in Verbindung mit der einschlägigen Industrie, gezeigt. Auch die Reproduktionstechnik ist entsprechend gut vertreten. Vor allem verdient hier die Sammlung des Herrn Professor Goetz in Leipzig Erwähnung, die ein nahezu lückenloses Bild der Leistungsfähigkeit und der Bedeutung der deutschen und österreichischen Reproduktionstechnik bietet. Die Sammlung erfährt von dem Preisgericht insofern eine besondere Würdigung, als man sie nicht nur außer Wettbewerb stellte, sondern den Wunsch zum Ausdruck brachte, daß diese Sammlung als Lehrmittel für die Fortentwicklung des Illustrationsdruckes erhalten und zeitgemäß ergänzt werden möchte. Es besteht, wie wir übrigens erfahren konnten, auch die sehr begrüßenswerte Absicht, die Sammlung einem deutschen Buchgewerbemuseum, wahrscheinlich dem Mainzer Gutenberghaus, zuzuführen.

Die Anlage des Ausstellungsgebäudes im Haus der Moden ergab eine zweckmäßige Zerteilung der Ausstellung, so daß in dem linken Flügel die Industrie, in dem rechten bis auf wenig Ausnahmen die bildmäßige Berufsphotographie, die Amateurphotographie, die wissenschaftliche Photographie, die historische Photographie und die vorerwähnte Sammlung von vorbildlichen Reproduktionsdrucken des Herrn Professor Goetz untergebracht werden konnten. Was die dekorative Ausgestaltung der Ausstellung anbelangt, so muß der Ausstellungsleitung unbedingte Anerkennung gezollt werden. In der Industrieabteilung hat ohne Zweifel die I. G. Farbenindustrie an der dekorativen Durchbildung einen beträchtlichen Anteil gehabt. Aber auch den übrigen ausstellenden Photofirmen, vor allem

gesagt: es ist höchst rätselhaft, wie manche Photohändler überhaupt bestehen. Man sieht von ihnen niemals eine Anzeige, niemals ein Plakat oder irgendeine andere Reklame! Sie erzielen ihren Absatz durch „persönliche Empfehlung“. Das ist gewiß die billigste Art der Reklame, ob sie aber genügt, ein Geschäft vorwärts zu bringen, ist doch sehr die Frage! Die günstige Lage bildet oft genug einen Aktivposten, doch wird sie auf die Dauer kaum geeignet sein, den Mangel jeglicher Reklame auszugleichen. Wer, wie der Verfasser, durch Jahrzehnte hindurch das Werden einzelner Photohandlungen zu beobachten Gelegenheit hatte, wird immer wieder feststellen müssen, daß die heute führenden Handlungen ihre Ausdehnung, neben den persönlichen Eigenschaften der Inhaber, ihrer dauernden Reklame zu danken haben. Andere, ebenso alte Geschäfte, sind, trotzdem ihnen für ihre Entwicklung derselbe Zeitraum zur Verfügung stand, klein geblieben.

Um schließlich dem Auslandsgeschäft ein paar Worte zu widmen, sei gesagt, daß der Absatz der führenden Firmen der Apparate- und Photopapierbranche keineswegs den Rückgang aufweist, den man nach den pessimistischen Zeitungsstimmen voraussetzen sollte. Das gleiche dürfte in bezug auf Platten und Filme der Fall sein. Wenn auch vielfach die Umsätze vom vorigen Jahre nicht erreicht werden, so entwickelt sich doch das Geschäft normal. Mehr wird man unter den obwaltenden Umständen nicht erwarten dürfen.

Kommt hier alles auf die Grundtendenzen an. Nur dann, wenn auf den uns zugänglichen Märkten der Absatz dauernd sänke oder durch die ausländische Konkurrenz unmöglich gemacht würde, hätte man Grund, die Zukunft der deutschen photographischen Industrie besonders pessimistisch zu beurteilen. Heute liegen aber die Verhältnisse so, daß Absatzschwierigkeiten (durch fehlende Handelsverträge usw.) in einem Lande durch vergrößerte Ausfuhr nach einem anderen wieder ausgeglichen werden. Daß dabei nur gute Fabrikate dem Wettbewerbe auf die Dauer standhalten, versteht sich von selbst.

Obzwar die gute Organisation, die Kapitalkraft und andere Vorzüge der großen Firmen im Auslandsgeschäft eine gewichtige Rolle spielen, muß man doch die erfreuliche Tatsache registrieren, daß auch kleinere Firmen — namentlich der Zubehörbranche — noch einen recht guten Markt im Auslande für ihre Fabrikate finden.

Sicher ließe sich der Export deutscher photographischer Apparate, Papiere usw. schneller heben, wenn unsere exportierenden Firmen sich entschließen könnten, die Form ihrer Reklame im Auslande ein wenig modernen Erfordernissen anzupassen. Sieht man beispielsweise in ausländischen Amateurblättern die anregenden, geschickt abgefaßten Anzeigen der bodenständigen Firmen neben denen der deutschen, so fällt der Vergleich leider nicht immer zugunsten der deutschen aus. Meist begnügen sich die deutschen Firmen mit einer trockenen Aufzählung ihrer Fabrikate; es fehlt oft der Hinweis auf die besonderen Vorzüge und Eigenschaften, der Schwung in der Abfassung! Dank der ständigen Mahnrufe in den Spalten dieses Blattes hat sich die Reklame der photographischen Firmen im Inlande erheblich gebessert; eine ganze Reihe von Firmen annonciert in anregender, fesselnder Form, bringt diese und jene neuen Argumente für ihre Fabrikate; warum nicht ebenso im Auslande? Dort fehlt es leider an der systematischen, nach bestimmten Grundsätzen aufgebauten Reklame.

Als Antwort auf die Frage: Optimismus oder Pessimismus? wird man sagen können: es ist kein Grund gegeben für einen hemmungslosen Optimismus, aber auch keiner, der uns zwänge, die Lage der photographischen Industrie und des mit ihr verbundenen Photohandels als hoffnungslos anzusehen. Man soll die Verhältnisse weder durch die rosa- noch durch die schwarzgefärbte Brille ansehen, sondern ohne, oder durch eine scharfe weiße Brille. Was Industrie und Handel noch immer förderlich gewesen ist, ist ein aktiver Optimismus, der sich nicht von den Verhältnissen beherrschen läßt, sondern sie zu meistern versucht.

dem Frankfurter Photohandel muß insofern Dank gezollt werden, als sie einen großen Teil der fehlender Photofabrikate in ihren Spezialausstellungen dem Besucher der Ausstellung nahebringen. Auf die Firmen selbst kommen wir am Schluß dieser Ausführungen noch besonders zurück. Großes Lob verdient ferner die Ausgestaltung der Abteilung für bildmäßige, wissenschaftliche und Reproduktions-Photographie. Für diese Abteilungen hat man eine selten geschmackvolle Raumbildung geschaffen, und es kann festgestellt werden, daß der dekorative Ausbau dieser Abteilungen derjenigen der Dresdener Ausstellung keineswegs nachsteht. Die schlicht, übersichtlich und edel gehaltene Raumbildung ist jedenfalls musterhaft. Was den Verlauf der mit der Ausstellung zusammenhängenden Veranstaltungen betrifft, so muß zunächst der am Anfang des Photographentages stehende internationale Berufsphotographen-Kongreß erwähnt werden. In diesem Kongreß waren neben fünf Vertretern verschiedener Behörden mehr als 250 Berufsphotographen anwesend, darunter eine ganze Anzahl offizielle Vertreter und Gäste aus dem Auslande (Holland, Oesterreich, der Schweiz und Ungarn). — Zum ersten Punkt der Tagesordnung „Urheberrechtsschutzgesetz“ wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Der in Frankfurt a. M. am 13. August 1926 tagende Internationale Photographen-Kongreß beschließt nach eingehender Debatte über die Urheberrechtsgesetzgebung in den einzelnen Ländern: An die Vertreter der der Berner Konvention angehörenden Staaten auf dem Kongreß in Rom die Bitte zu richten, die Vereinbarungen des Kongresses in Rom auch auf eine möglichst gleichmäßige Schutzfrist für Werke der Photographie in den der Konvention angehörenden Ländern einzustellen. Zugleich aber für eine Gleichstellung des photographischen Urheberschutzes mit dem Schutz für Werke der bildenden Kunst und der Literatur oder doch wenigstens für eine Annäherung an denselben, einzutreten.“

Zum zweiten Punkt der Tagesordnung, die Einstellung der Berufsphotographen zur Frage der Amateurphotographie, wurde — ebenfalls einstimmig — die nachstehende zweite Resolution angenommen:

„Der Internationale Photographen-Kongreß in Frankfurt a. M. vom 13. August 1926 beschließt, den Berufsorganisationen in den einzelnen Ländern zu empfehlen, mit den bestehenden, künstlerischen Zielen huldigenden Amateurorganisationen zwecks gemeinsamer Abwehrmaßnahmen gegen die Auswüchse des Amateurphotographenwesens nach dem Beispiel des Central-Verbandes Deutscher Photographenvereine und -Innungen Fühlung zu nehmen.“

Im übrigen verlief die Tagung des Centralverbandes mit Ausnahme einiger kleiner Zwischenörterungen recht harmonisch. Sie führte zunächst zur Wiederwahl des Vorstandes und zur Wahl von Dresden als Tagungsort für das Jahr 1927. Zur Vorbereitung für eine Entscheidung in der Verbandszeitungsfrage wurde eine besondere Kommission gewählt.

Nicht ohne Differenzen verlief die Tagung des Verbandes Deutscher Amateur-Photographenvereine, die zu einem Wechsel in der Wahl des ersten Vorsitzenden führte. An Stelle des bisherigen, unzweifelhaft verdienstvollen Vorsitzenden Stadtrat C. Hübsch, München, wurde Herr Oberstleutnant a. D. v. Grundherr, München, gewählt. Ueber das Verhältnis der Fachphotographen und Amateure waren von Herrn Stadtrat Hübsch Verhandlungen gepflogen worden, über das dieser wie folgt berichtete: Die Fachphotographen waren an den V. D. A. V. mit der Bitte herantreten, durch gemeinsames Vorgehen das „Schwarzphotographieren“ gegen Entgelt mancher Amateure zu unterbinden. Stadtrat Hübsch legte ein Schreiben an die Organisation der Fachphotographen dem Centralverband, der zu gleicher Zeit in Frankfurt tagte, vor, das auch vom Verbandstage genehmigt wurde. Nach diesen Verabredungen wird ein Schlichtungsausschuß, bestehend aus drei Fachphotographen und drei Amateuren, gebildet, der alle an ihn gelangenden

Mitteilungen über das „Schwarzphotographieren“ prüfen soll. Beide Verbände brachten gegenseitig den Wunsch zum Ausdruck, Differenzen in Zukunft durch ähnliche Verhandlungen zu erledigen. — Hinsichtlich des Mitgliederbeitrages der einzelnen photographischen Vereine zum Verband wurde beschlossen, den neuen Beitrag auf 1,— M für jedes Mitglied der Verbandsvereine pro Jahr festzusetzen. Der im Rahmen des Verbandes eingerichtete Wandermappenzirkel soll eine Reorganisation erfahren. Ein Vertreter des Gaus Niedersachsen, Herr Petersen, regte an, daß der Wandermappenzirkel auch eine Ausdehnung auf andere Gebiete der Photographie, so vor allem auf die Heimatphotographie, die Stereo-Photographie usw. erfahren müsse. Nach der Neuwahl des Vorstandes setzt sich der Vorstand des Verbandes Deutscher Amateurphotographen-Vereine, Sitz München, wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender: Herr Oberstleutnant a. D. v. Grundherr; 2. Vorsitzender: Herr Direktor Walter; 1. Geschäftsführer: Herr Oberbaurat Albert Meyer; 2. Geschäftsführer: Herr Walter Mohr; 1. Kassierer: Herr Max Grill; 2. Kassierer: Fräulein Dor, sämtlich in München wohnhaft. Herrn Stadtrat Hübsch wurde für seine dem Verbands geleisteten hervorragenden Dienste als besondere Ehrung die goldene Medaille verliehen. Als Tagungsort des nächsten Verbandstages wurde Berlin gewählt.

Die mit dem Verbandstag verbundene Verbands-Ausstellung war wiederum sehr reich beschenkt und führte zur Prämierung einer Anzahl Aussteller der Mitgliederverbände. Der große Satrap-Preis der Firma Schering von 3000,— M wurde in diesem Jahre einem Mitglied der Photographischen Gesellschaft Dresden, Herrn Walter HeiB, zuerkannt, der unbestritten die besten Leistungen in der bildmäßigen Amateurphotographie in der Ausstellung aufweisen konnte.

Was das

Ergebnis des Preisgerichts

der Ausstellung selbst anbelangt, so konnten wir nur dasjenige der Gruppen IV, V und VI ermitteln. Bei der Arbeit des Preisgerichts der Gruppen IV: Wissenschaftliche und historische Photographie; V: Repr. Techniken, VI: Photogr. Industrie- und Kino-Techniken einigten sich die Preisrichter mit Genehmigung der Gesamtjury dahin, daß diese Gruppen von den Herren Prof. Fritz Goetz, Leipzig; Eugen Klimsch i. Fa. Klimsch & Co., Frankfurt a. M.; Dr.-Ing. h. c. Klingenspor i. Fa. Gebr. Klingspor, Frankfurt a. M., Geheimrat Prof. Dr. Miethe, Berlin, und Direktor H. Spörl, München, Hauptschriftleiter Karl Weiss, Berlin, als Preisrichter gemeinschaftlich juriiert wurden.

Gruppe

wissenschaftliche und historische Photographie IV.

Staatsmedaille.

Prof. Dr. Popp, Frankfurt a. M., für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der forensischen Photographie. Universität Frankfurt a. M., Abt. Physik und phys. Chemie, Professor Seddig für hervorragende Neukonstruktionen wissenschaftlicher und photographischer Apparate.

Stadtmedaille der Stadt Frankfurt a. M.

Universität Frankfurt a. M. - Sternwarte, Prof. Brendel für eine höchst lehrreiche Zusammenstellung astronomischer photographischer Arbeiten und Methoden, sowie eigener diesbezüglicher Arbeiten. Dr. von Rothe im Rahmen der Univ.-Klinik im städtischen Krankenhaus Frankfurt a. M. für die Ausbildung der Operations-Kinematographie. Prof. Dr. Stenger für eine einzigartige historische Sammlung. Prof. Dr. Koru für grundlegende Arbeiten auf dem Gebiet der Bildtelegraphie.

Ehrendiplom.

Prof. Linke im Rahmen der Universität Frankfurt, met.-geol.-phys. Institut.

Silbermedaille des Zentralverbandes.

Willy Dost, Berlin.

Gruppe Reproduktionstechnik V.

Die Sammlung des Herrn Prof. E. Goetz wurde von diesem als Preisrichter außer Wettbewerb gestellt. Ferner wurde fest

gestellt, daß die Firmen Gebr. Klingspor und Klimsch & Co. wegen Beteiligung ihrer Inhaber am Preisgericht ebenfalls außer Wettbewerb ausstellten.

Staatsmedaille.

Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M. für hervorragende Leistungen auf drucktechnischem Gebiet. Herbst & Illig, Koh-i-noor Rasterfabrik J. C. Haas-Haas, Rasterfabrik, Frankfurt a. M., für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Rasterherstellung.

Stadtmedaille der Stadt Frankfurt a. M.

F. Guhl & Co., Frankfurt a. M., R. D. Hauser & Co., Frankfurt a. M.

Ehrendiplome.

Max Breslauer, Leipzig. Klaub & Co., Leipzig, Karl Ruppert, Frankfurt a. M.

Gruppe Photographische Industrie VI.

Staatsmedaille.

I. G. Farbenindustrie, Berlin, für hervorragende Leistungen in ihrer gesamten photochemischen Fabrikation. Ernst Leitz, Optische Werke, Wetzlar, für fortschrittliche und grundlegende Leistungen auf optisch-photographisch und kinotechnischem Gebiet. Saska, G. m. b. H., München, für fortschrittliche Leistungen auf dem Gebiete der Dunkelkammereinrichtungen und sonstiger Behelfe. Mimosa-A.-G., Dresden, für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der deutschen Fabrikation photographischer Papiere. Otto Perutz, München, für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Trockenplattenfabrikation.

Stadtmedaille der Stadt Frankfurt a. M.

Lignose-Film-G. m. b. H., Berlin, Kraft & Stuedel, Dresden, Ihagee-Kamerawerk, Dresden, Müller & Wetzig, Dresden, J. Hauff & Co., G. m. b. H., Feuerbach b. Stuttgart, Trapp & Münch, A.-G., Friedberg i. H., Elektrizitätsgesellschaft „Sanitas“ m. b. H., Berlin, K. Weinert, Berlin.

Preis der holländischen Photohändlerschaft (Plakette).

Dr. C. Schleussner, A.-G., Frankfurt a. M. und Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.

Silberne Medaille des Zentralverbandes.

Traut, G. m. b. H., München, Jupiter, G. m. b. H., Frankfurt a. M., Meteor-Lampengesellschaft m. b. H. vorm. Schmeck, Siegen.

Ehrendiplome.

E. Bühler, Schriesheim a. d. B. Th. Matter, Mannheim. Gebr. Herbst, Görlitz. C. H. F. Müller, Hamburg. Nobelfilm G. m. b. H., Hamburg-Jülich. Orion-Werke, Akt.-Ges., Hannover. Eugen Ising, Bergneustadt i. Rhld. Robert Tümmler, Döbeln. Max Fiedler, Freudenstadt. Prof. Dr. Edelmann, München. Geka-Werke, Offenbach. Okoli-Gesellschaft. Rudolf Roemer & Co., Stadtilm. Jos-Pe, Hamburg. E. Lage, G. m. b. H., Wandsbek. Boehm, A.-G., Berlin. Heinz Berens, Hamburg. Franz Cobau, Berlin. Dr. Neubronner, Cronberg i. T. Indupor G. m. b. H., Frankfurt a. M. Bruno Knittel, Dresden.

Die von der Stadt Frankfurt für den Photohandel gestifteten 2 Stadtmedaillen und die von der I. G. Farbenindustrie für den gleichen Zweck zur Verfügung gestellten 2 Ehrenpreise wurden wie folgt zuerkannt:

Stadtmedaille.

Haake & Albers, Frankfurt a. M. Ferd. Haas, Photo-Haas, Frankfurt a. M.

Agfa-Ehrenpreis.

Rahn & Co., Frankfurt. Paul Dette, Frankfurt.

Wir behalten uns vor, die Ausstellungsstände im einzelnen noch einer besonderen Betrachtung zu unterziehen.

Chlorsilberkorn.

Von Raphael Ed. Liesegang.

(Aus dem Univ.-Institut für physikalische Grundlagen der Medizin, Frankfurt a. M.)

Den Mineralogen ist bekannt, daß viele Mineralien zuweilen nicht jene Kristallformen haben, die ihnen eigentlich zukommen. Vielmehr haben sie dann eine Kristalltracht, die anderen Stoffen eigentümlich ist. Für diese „Pseudomorphosen“ gibt es mehrere Entstehungsmöglichkeiten: Ein Chlornatriumkristall kann aus einem verfestigten Ton herausgelöst worden sein und eine andere Substanz (wie beim Gipsabguß) den kristallförmig begrenzten Hohlraum eingenommen haben. Oder der Stoff hat eine Komponente bei der Verwitterung verloren und der Rest hat äußerlich die Gestalt des Ganzen behalten. Sieht man von besonderen Eigentümlichkeiten ab, so kann die Umwandlung des Bromsilberkorns der photographischen Schicht bei der Entwicklung in metallisches Silber hierzu rechnen. Bei der hier zu besprechenden dritten Art wird wenigstens einer der ursprünglich vorhandenen Bestandteile durch einen anderen ersetzt. Als photographisches Beispiel sei genannt die Umwandlung von Chlorsilber mit Hilfe von Bromkalium in Bromsilber.

Bei der sehr geringen Löslichkeit des Chlorsilbers ist die Erhaltung der Form bei der letzten Umwandlung naheliegend. Nun ließ sich aber zeigen, daß auch sehr leicht lösliche Stoffe dem Umwandlungsprodukt bei solchen Reaktionen ihre Kristallform aufprägen können. So gelingt es z. B., Chlornatriumkristalle unter Erhaltung der Form in Chlorsilber umzuwandeln.¹⁾ Die Umwandlung des Chlorsilbers in Bromsilber gelingt auch mit einer ganz verdünnten Bromkalilösung. Würde man aber Chlornatriumkristalle mit einer verdünnten Silbernitratlösung überschütten, so würde sich Chlornatrium in einem Teil des „freien“ Wassers lösen, in die Silbernitratlösung hineindringen und so das gewöhnliche pulverförmige Chlorsilber bilden. Dank der außerordentlich hohen Löslichkeit des Silbernitrats läßt sich dieses vermeiden. Schon bei Zimmertemperatur gelingt es leicht, eine wässrige Lösung herzustellen, die in 1 ccm 1 g Silbernitrat enthält. Läßt man eine solche auf Chlornatriumkristalle wirken, so dringt ausschließlich das Silbernitrat in die Kristallmasse vor. Die Masse bleibt zusammenhängend und bewahrt ihre Kristallform.

Von der A. S. Krystal in Kristiania wird seit einiger Zeit Chlornatrium in Form von klaren Kugeln von etwa 5 mm Durchmesser hergestellt. Es wurde versucht, daraus handgreifliche Modelle für das sonst mikroskopisch kleine Halogensilberkorn der photographischen Schichten und sein Verhalten bei der Entwicklung usw. herzustellen. 7 g derselben wurde überschichtet mit 20 ccm einer wässrigen Lösung, die 20 g Silbernitrat enthielt.²⁾ Ein Vorversuch hatte gezeigt, daß auch nach Monaten die Umsetzung noch unvollkommen ist. Ein neuer Ansatz wurde, ebenfalls noch viel zu früh, nach 8 Monaten unterbrochen. Aber die Resultate damit sind schon so, daß sich ein vorläufiger Bericht lohnt, ehe der neue große Ansatz, der einige Jahre hindurch laufen soll, zur Verarbeitung genommen wird.

Wegen der Unvollständigkeit des Umsatzes hat man also ein Präparat, von dem man zunächst Silbernitratlösung abgießen, Silbernitrat auslaugen und dann Chlornatrium auslaugen kann. Diese Chlorsilberkugeln enthalten nämlich noch einen festen Kern von Chlornatrium. Die Chlorsilberkruste ist bei Beginn des Auswaschens noch mit einem Silbernitratüberschuß durchsetzt. Es dauerte zwei Tage, bis die Abgabe von Silbernitrat an das zum Waschen benutzte destil-

¹⁾ R. E. Liesegang, Photogr. Korrespondenz, 1907, Nr. 559. — Zeitschr. f. Kristallographie 55, 264, 1915.

²⁾ In der ersten Zeit muß man die Kugeln wiederholt aufschütteln. Sonst kann es in einigen Tagen zu einem leichten Zusammenbacken derselben kommen, weil am Boden des Gefäßes die Silbernitratlösung zu schwach wird, das Chlornatrium also lokal das Übergewicht bekommt und etwas verkittendes Chlorsilber an der Peripherie ansetzt.

Photohändler! Schützt Euch vor Einbruch!

Schraubt die Hinterlinsen heraus!

wollen. Bei Aufnahmen von roten Ziegelgebäuden u. ä. ist ihre Verwendung eine unbedingte Notwendigkeit, ebenso bei Herbstlandschaften mit der bunten Belaubung der Bäume und dem Wolkenspiel. In der Industrie-Photographie ist die Verwendung von Pan-Platten die gegebene bei Aufnahmen von Teppichen, Oel- und Aquarellbildern, kurz bei allen farbigen und bunten Gegenständen. Man wird in den meisten Fällen ohne Filter auskommen. Aber auch bei Maschinen-Aufnahmen leistet sie hervorragende Dienste, weil sie viel Retusche erspart, falls das Negativ autotypisch vervielfältigt werden soll. Für die wissenschaftliche Photographie, insbesondere für Aufnahmen aus dem Luftschiffe, Astronomie, Biologie, Mikroskopie usw. wird die Pan-Platte bald alle anderen verdrängen. Die Photohändler sollten sich beizeiten mit der Pan-Platte beschäftigen, um den Amateuren praktische Unterweisungen geben zu können.

Ihagee-Kamerawerk Steenberg & Co., Dresden-Striesen.
 Von allen Kameramodellen stellt die Spiegelreflexkamera heutzutage zweifellos den vollkommensten Typ dar. Neben einer großen Anzahl anerkannter Vorzüge besitzt sie jedoch den schwerwiegenden Nachteil, daß sie in ihrer ursprünglichen Form etwas schwer und unhandlich war. In der Ihagee-Patent-Klappreflexkamera hingegen liegt eine Spiegelreflexkamera vor, die nur wenig größer als eine gewöhnliche Klappkamera ist. Die Bedenken derjenigen Amateure, die bisher Reflexkameras wegen ihrer schweren, unhandlichen Form mieden, sind damit zerstreut. Trotz ihrer kompaktiosen Form ist die Ihagee-Klappreflexkamera sehr stabil konstruiert. Der Spiegel liegt auf einer Unterlage, die die absolute Gewähr bietet, daß der Spiegel stets in einen Winkel von 45 Grad kommt. Die Kamera ist mit einem Griff aufnahmefähig und auf „unendlich“ scharf eingestellt. Zur Naheinstellung dient die Schneckengangfassung des Objektivs. Der Schlitzverschluß für Momentaufnahmen von $\frac{1}{15}$ bis $\frac{1}{1000}$ Sekunde hat verdeckten Aufzug und arbeitet zuverlässig ohne Erschütterung. In der Ihagee-Patent-Klappreflexkamera hat das Dresdner Werk den zur Höchstleistung gebrachten Typ einer universellen Klappreflexkamera geschaffen. Neben den Reflexkameras werden von der genannten Firma noch Rollfilm-, Tropen-, Klapp- und Reisekameras in den Handel gebracht, die als Qualitätserzeugnisse überall bekannt sind. Von diesen Apparaten seien zunächst die Plan-Paff-Kameras erwähnt, die in den Formaten $4\frac{1}{2} \times 6$ für Filmpacks und einem Format 6×9 für Filmpacks und Platten $6\frac{1}{2} \times 9$ hergestellt werden. Was diese Paff-Reflex-Kamera

wertvoll macht, ist die Reflexeinrichtung, die das Bild in der richtigen Größe bis zum letzten Moment vor der Aufnahme aufrecht auf eine Mattscheibe wirft, die man, geschützt durch einen hohen Lichtschutz, dauernd vor Augen hat. Die Ihagee-Roll-Paff-Kamera ist, wie schon der Name sagt, für Rollfilm eingerichtet, im übrigen aber ähnlich wie das eben beschriebene Modell ausgestattet. Die Paff-Reflex-Kamera ist vor allem dem Anfänger zu empfehlen. Aber auch für die Bedürfnisse der fortgeschrittenen Amateure haben die Ihagee-Kamerawerke eine Anzahl von Modellen konstruiert. Von diesen seien kurz die Klappkameras Victor und Duplex erwähnt. Zu einer anderen Klasse, nämlich derjenigen der Klein-Kameras, gehören die Ihagee-Westentaschen-Klappkameras Mikrobie, Venus und Ultrix. Die Ultrix ist eine Rollfilmkamera, die allen Anforderungen genügt, die an eine moderne Rollfilmkamera gestellt werden können. Als eine Kamera, die von der guten Qualitätsarbeit der Ihagee-Kamerawerke Zeugnis gibt, erwähnen wir die Tropen-Neurolid. Bei diesem Modell ist nichts gespart, um es zu einer wirklichen Tropen- und Präzisionskamera zu machen. Die Ausführung in Teakholz mit eingelassenen Messingwinkeln, die aus massivem Messing gearbeitete Standarte, wie der Messing-Kompressverschluß verleihen diesem Modell eine besondere Eleganz. Nicht unerwähnt bleiben sollen schließlich die für die Stereo-Photographie bestimmten Ihagee-Modelle Ultrix-Stereo und Stereo-Automat. Die kondensatorlosen Ihagee-Luminax-Vergrößerungsapparate erfreuen sich einer so großen Beliebtheit, daß es sich wohl crübrigt, auf diese näher einzugehen.

Die Albumfabrik Wübben G. m. b. H., Berlin, stellt wieder in ihrem langjährigen Meßstand im „Großen Reiter“, Petersstraße 44, 3 Treppen, Stand Nr. 2-6, ihre bekannten Wübben-Alben aus. Zur Messe sind wiederum eine große Anzahl Neuheiten erschienen, insbesondere Alben mit Strohmosaik-Verzierungen D. R. P., Alben mit patentamtlich geschütztem Inhaltsverzeichnis und eine Anzahl anderer aparter Neuheiten. Auf alle Fälle ist eine Besichtigung des Meßstandes der Firma Wübben für jeden Photohändler von großem Interesse und kann angelegentlichst empfohlen werden.

Lichtbildnern, die die „Lifa“-Lichtfilter verwenden, wird die Nachricht willkommen sein, daß die „Lifa“, Lichtfilterfabrik, Augsburg, neuerdings bei Bezug eines Filtersatzes in den Größen 31, 39, 51 mm Durchmesser sowie 30×30 , 40×40 , 45×45 und

Neuheit!

Neuheit!



Tank-Entwickler

flüssig

Der zeitgemäße Entwickler für den vielbeschäftigten Photohändler

Keine Fehlergebnisse

durch falsches Abwiegen der Chemikalien

Kein Zeitverlust

durch Auflösen der Chemikalien

Nur Eingießen der Stammlösung in den Tank und Auffüllen mit Wasser

Der Tetenal-Tankentwickler flüssig wird in Originalflaschen in Form einer Stammlösung geliefert, die für einen Tank von 60—70 Liter Fassungsvermögen ausreicht. Bei kleineren Tanks nimmt man entsprechend weniger, bei großen entsprechend mehr der Stammlösung.

Preis einer Originalflasche M 4,—

porto- und emballagefrei

Bezug durch die:

Tetenal-Photowerk
 G. m. b. H. Berlin S 59

gedruckt ist. Mit anderen Worten: bei der Eisenberger Flavachrom-Platte ist die Blaukompensation nach den eingehenden Untersuchungen von Professor Mente so gut durchgeführt, daß auch Blau gegen Weiß tadellos wiedergegeben wird. Das spielt namentlich dann eine gewichtige Rolle, wenn weiße Wolken am blauen Himmel richtig „kommen“ sollen. Bei Verwendung der Eisenberger Flavachrom-Platten hat der Amateur also von vornherein eine gewisse Sicherheit, keinen „weißen Himmel“ in seinen Negativen zu sehen. Uebrigens ist bei der Flavachrom-Platte durch die Gelbfärbung der Schicht auch gleichzeitig eine für die meisten Fälle ausreichende Lichthoffreiheit erreicht. Je bessere und zufriedenstellendere Aufnahmen der Amateur erzielt, um so besser für den Händler. Er möge deshalb im eigenen wohlverstandenen Interesse seiner Amateurlandschaft die Eisenberger Flavachrom-Platten empfehlen.

Die Firma **Kindermann & Co., Photo G. m. b. H., Berlin S 42, Ritterstraße 11**, zeigt zur Messe in Leipzig alle ihre Neuheiten, so daß sich jeder Fachmann selbst sein Urteil über alle Vorzüge bilden kann. Laboratoriums-Einrichtungen für Händler, Fachphotographen und Amateure mit allen Hilfsmitteln moderner Technik sind zu sehen. Stand 60/61 der Turnhalle am Frankfurter Tor. Ein jeder wird wertvolle Anregungen finden.

Die Firma **Het. Nederl. Fototechn. Bureau Capi, Amsterdam, Kalverstraat 115**, versendet einen neuen Katalog über photographische Kameras und Bedarfsartikel, dem ein Preisschlüssel beigegeben ist. In dem gut ausgestatteten, übersichtlichen Katalog werden zunächst bekannte deutsche Qualitätserzeugnisse von Rollfilmen und Plattenkameras, wie Goerz-Rollfilm-Tengor, Picolette, wie Icarette, wie Filmkamera Unette und die Kinofilmkamera Leica und andere eingehend beschrieben und im Bilde gezeigt. Es wird sodann eine Reihe von Stereo und Spiegelreflexkameras angeführt, ferner werden die Reproduktionseinrichtungen Famulus und Kontophot Goerz beschrieben. Außerdem enthält der Katalog einen nahezu lückenlosen Aufzählung sämtlicher photographischer Bedarfsartikel und Hilfsmittel.

„Die sehende Kamera“ bezeichnet die Firma **Ihagee Kamerawerk Steenbergen & Co., Dresden-Striesen**, eine sehr interessante Broschüre, die die Verwendung der Kamera im Sport veranschaulicht. Die Broschüre behandelt in der Einleitung zunächst die Amateurwünsche und gibt in der Folge Beispiele von Klappkameras

an. Die Amateurwünsche sind jedenfalls in recht geschmackvoller Form herausgegeben und werden für den Photohändler eine wertvolle Unterstützung in der Propaganda sein.

Die Firma **Hermann Zacharias, Hannover**, versendet soeben einen neuen Prospekt mit Preisliste über ihre bekannten **Majorifax-Vergrößerungs- und Verkleinerungsapparate**, von denen die Firma eine neue Type unter der Bezeichnung „Perial“ in den Handel gebracht hat. Dieser Apparat ist sowohl für Vergrößerung wie für Verkleinerung, Projektion und Kontaktdruckherstellung eingerichtet. Er besteht aus einem Vergrößerungsgestell, das in Verbindung mit jeder beliebigen Handkamera verwendet werden kann. Die Apparate werden für Kameras in den Formaten $4\frac{1}{2} \times 6$ bis 10×15 geliefert. Wir empfehlen jedenfalls dem Photohandel, den neuen Prospekt einzufordern.

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Wirtschaftliches Verpacken. Von Prof. Dr.-Ing. E. Sachsenberg. DIN A 5, VIII/242 Seiten mit 343 Abbildungen und zahlreichen Uebersichtstafeln im Text. 1926. Preis geb. 7,80 Rm. (VDI-Verlag G. m. b. H., Berlin NW 7).

Überall in Handel und Industrie summieren sich die häufig leicht vermeidbaren Kosten, deren Ursache unwirtschaftliches und unzweckmäßiges Verpacken von Waren aller Art ist. Der Verfasser hat in überaus geschickter Weise verstanden, das weit zerstreute und bisher noch nicht erfaßte Material zu einem festgefügteten, übersichtlich und handlich dargebotenen Rüstzeug des Praktikers zu formen, das mit Recht die Bezeichnung „Handbuch“ für den täglichen Gebrauch in Handel und Industrie verdient. Dieses wertvolle Buch wird bald zu einem unentbehrlichen Ratgeber für jeden rechnenden Kaufmann und Industriellen, für den Käufer und Verkäufer, Großhandel und Einzelhandel, für Exporteure und Importeure, für Spediteure, Lageristen und Verpacker, nicht zuletzt aber auch für den Konstrukteur und den Reklamefachmann werden.

Der Firma **Ihagee Kamerawerk Steenbergen & Co., Dresden**, wurde von dem Preisgericht der Deutschen Photographischen Ausstellung in Frankfurt a. M. für ganz vorzügliche Leistungen auf dem Gebiet der Kamerafabrikation die Medaille der Stadt Frankfurt a. M. verliehen.



Die Platten und Bilder geraten Dir wohl
Entwickelst Du stets sie mit

„Brillantol“

(Gebrauchsfertiger Entwickler, mit
3—5 Teilen Wasser zu verdünnen)

Brune & Höfinghoff G. m. b. H.
Fabrik photographischer Papiere und Präparate
Barmen



FLASCHEN

mit und ohne eingebraunt. Schrift
für photographische Lösungen
GLAS-MENSUREN — TRICHTER
liefert billigst

Hofstetter & Kunst, Höhr b. Koblenz

Photo-Taschen

nur **Qualitätsware**

für Klapp-, Rollfilm-,
Schlitzverschluß-,
Spiegelreflex-
Kamera

Stativfutterale
aus Rind- u. Schaffleder
sowie Segeltuch

Sämtliche Futterale für
Kino, Optik u. Mechanik



Franz Cobau, Berlin S 14
Lederwarenfabrik, Abteilung II, Dresdener Str. 82-83
Lager in Hamburg, Dresden, Köln, Stuttgart, Erfurt,
Frankfurt a. Main, Königsberg i. Pr. und München.

Die Marke „COBAU“ verbürgt die beste Qualität

Die deutsche photographische Industrie auf der Ausstellung in Frankfurt a. M.

Wie wir bereits in unserem Hauptbericht mitteilten, war die Beteiligung der photographischen Industrie an diesem Unternehmen verhältnismäßig schwach. Im großen Umfange hatte sich nur die I. G. Farbenindustrie A.-G. (Agfa) beteiligt. Der von dieser Firma in Anspruch genommene Raum stellte sich auf etwa 500 qm, der in den Agfa-Farben, Orange und Blau, überaus wirkungsvoll dekoriert war. Diese Dekoration der Agfa-Farben wurde übrigens, um ein einheitliches Bild zu erzielen, auf die ganze übrige Ausstellung ausgedehnt. Auf ihrem in der Ausstellung dominierenden Ausstellungsstand zeigte die Agfa Proben ihrer gesamten Produktion. Wie in der vergangenen „Kipho“ hatte sie auch hier ein Atelier für Aufnahmen auf Agfa-Farbplatten errichtet, das naturgemäß überaus fleißig frequentiert wurde. Von der Produktion in photographischen Apparaten verdient insbesondere die neue Agfa-Rollfilmkamera $6\frac{1}{2} \times 9$ Erwähnung. Ferner wurden vorbildliche, auf Agfa-Material hergestellte Leistungen, wie Moment-, Farben- und Röntgen-Aufnahmen aus allen Gebieten der angewandten Photographie gezeigt. Jedenfalls machte das Ganze einen imposanten Eindruck und demonstrierte in überaus wirkungsvoller Weise die Leistungsfähigkeit unseres größten photographisch-chemischen Industrieunternehmens.

Neben der Agfa hatte auch die Lignosefilm G. m. b. H., Berlin, eine wirkungsvolle Kojen aufgebaut, in der in stereoskopischen Bildern der Werdegang des Films in sehr instruktiver Weise veranschaulicht wurde. Die bei den einzelnen Arbeitsgängen zur Verwendung kommenden Rohstoffe wurden in natura zur Ausstellung gebracht, und Probeaufnahmen zeigten zugleich die Leistungsfähigkeit der Lignosefilme. Sehr interessant war auch die Ausstellung der Firma Ernst Leitz Optische Werke, Wetzlar. Die Firma hatte in der Kinovorführungshalle einen Mechanoprojektor aufgestellt, mit dem der Film der I. G. Farbenindustrie „Das Blumenwunder“ in selten vollendeter Weise den Besuchern täglich mehrere Male vorgeführt wurde. Außerdem zeigte die Firma auch ihre ausgezeichneten Projektionsapparate für Schule und Haus, sowie ihre bekannten Leika-Kameras, Mikroskope und ihre sonstigen optischen und photographischen Geräte. — Sehr repräsentativ wirkte der Stand des Ihagee Kamerawerks Steenbergen & Co., Dresden-Striesen, das sowohl seine verschiedenen Kameramodelle als auch seine Vergrößerungsapparate vorführte. Beachtung fanden auch zwei sehr instruktive Demonstrationstafeln, die den Werdegang einer Kamera in Holz und Metall darstellten.

Ebenso hatte die Firma Otto Perutz G. m. b. H., München, eine interessante Ausstellung ihrer ganz vorzüglichen Plattenfabrikate. Auch Proben ihrer neuen Pack- und Rollfilme wurden gezeigt. — Das Orionwerk A.-G., Hannover, war mit seinen bekannten preiswerten und gut ausgestatteten Kameras vertreten. — Die Firma Eugen Ising, Bergneustadt i. Rhld., zeigte ihre Metallstative in bewährter, guter Ausführung. Die neuen Fabrikate der Firma Bruno Knittel, Dresden, die auch in Frankfurt ausgestellt hatte, haben wir in dem Bericht über die Messe erwähnt. — Die Firma Franz Cobau, Berlin, hatte ihre aus bestem Material verfertigten Ledertaschen in reicher Auswahl zur Ausstellung gebracht. — Von der Firma E. A. Wille, Frankfurt a. M., wurde eine sehr brauchbare Plan-Vignette vorgeführt, die das Kopieren von Filmen außerordentlich erleichtert, da sie jeden Film absolut plan und in der einmal gegebenen Lage festhält. — Auf dem Stand der Firma Müller & Wetzig, Dresden, waren modernere Projektions- und Einzelbild-Filmapparate, ferner Episkope und Epidiaskope für Schulen, optische Bänke mit großem Projektions-Mikroskop, Lampen aller Art, ferner neuzzeitliche Vergrößerungsapparate für Fach- und Amateurphotographen usw. zu sehen. Besondere Beachtung fanden die

vorzüglich konstruierten vertikalen und automatischen Apparate mit und ohne Kondensator. — Eine sehr wirkungsvolle Ausstellung hatte die Firma J. Hauff & Co. G. m. b. H., Feuerbach bei Stuttgart, die ihre bekannten und bewährten Plattenfabrikate zur Ausstellung gebracht hatte und hervorragende Proben ihrer mit ihrem neuen Carbonal-Entwickler behandelten Negative zeigte. Auch die neuen Rollfilme, die, wie alle Hauff-Fabrikate, als erstklassiges Erzeugnis bezeichnet werden können, waren zu sehen. — Die Firma Heinz Berens, Hamburg, haben wir bereits in unserem Bericht über die Leipziger Messe erwähnt. — Sehr wirkungsvolle Bilder auf ihren direkt kopierenden Kohle- sowie Pigment-Papieren zeigte die Firma Emil Bühler, Schriesheim a. d. B. — Die Boehmwerke A.-G., Berlin, offerierten ihre bekannten und bewährten, in unserem Leipziger Messebericht bereits besprochenen Magnesiumbandlampen und Flächenblitze. — Interessante Registrierapparate für physikalische Institute wurden von der Firma Professor Dr. Max Edelmann & Sohn, München, ausgestellt. Ebenso zeigte die Elektrizitätsgesellschaft „Sanitas“, Berlin, ihre nach dem neuesten Stand der Technik ausgeführten Glühkathoden-Röntgen-Apparate „Novograph“, ihren Sicherheitsautomat „Securo“ und ihr Universal-Röntgen-Untersuchungsgerät „Multoskop“. Sehenswert waren die von der Firma Max Fiedler, Freudenstadt, im Rahmen der staatlichen höheren Fachschule der Phototechnik München ausgestellten Dunkelkammergeräte, wie Standentwicklungsgefäße, Dunkelkammerlampen, Trockengestelle, Beschneidemaschinen usw. — Die Firma Florentz & Stoy, Chemnitz, bot Beschneidemaschinen und Pulte an. Die Geka-Werke, Dr. Gottlieb Krebs, Offenbach, waren mit ihren photographischen Chemikalien, wie Entwickler, Fixiersalz usw., ferner auch mit ihren Photoblitzen vertreten. Von der Firma Gebr. Herbst, Görlitz i. Schl., wurde eine sehr solid ausgeführte Atelierkamera im Rahmen der Ausstellung der staatlichen Fachschule in München gezeigt. In wirkungsvoller Weise hatte die Jupiter Foto- und Kinospzialhaus - G. m. b. H., Frankfurt a. M., im Verein mit der Meteorlampengesellschaft m. b. H. die bekannten Kosmeta- und Meteorlampen ausgestellt. — Die Firma Johannes Kindermann, Frankfurt an der Oder, demonstrierte ihre sehr zweckentsprechenden Kopierapparate, die unter der Bezeichnung „Joki“ in den Handel gebracht werden. — Die Firma Kraft & Steudel, Dresden, zeigte auf ihrem Ausstellungsstand eine große Anzahl von Aufnahmen, die von der Leistungsfähigkeit ihrer verschiedenen Kopierpapiere Zeugnis ablegten. Neben ihren bekannten und bewährten Papieren bringt sie neuerdings für die Zwecke des Fach- und Amateurphotographen geeignete Prägekartons in den Handel, die wir in unserer Zeitschrift bereits eingehend besprochen haben. Besonderes Interesse fand auch der Stand der Firma E. Lage G. m. b. H., Wandsbek, die ihr neues Farbverfahren, über das wir ebenfalls bereits berichtet haben, vorführte. Die altbewährte Firma Th. Matter, Trockenplattenfabrik, Mannheim, war mit den zahlreichen Sorten ihrer Platten vertreten.

Die Mimosa Aktiengesellschaft, Dresden, hatte in dem rechten Flügel der photographischen Ausstellung, in dem auch die Berufs- und Amateurphotographen ausstellten, einige sehr geschmackvolle Kojen, in denen selten schöne Bilder auf Mimosa-Material zur Schau gestellt waren. Im Rahmen der wissenschaftlichen Abteilung zeigte die Firma C. H. F. Müller, Hamburg, ihre Doppelschicht-Röntgenfilme. Auf dem Stand der Firma Dr. J. Neubronner, Cronberg, waren U-Form-Trockenklebestreifen in Rollen, Spezialfilmklebestreifen für die Filmfabrikation und Klebeverschlussrollen und Apparate zu sehen. Eine sehr interessante Ausstellung hatte die Nobel-Film G. m. b. H., Hamburg-Jülich, mit ihren neuerdings sehr beliebten „Toxo“-Filmfabrikaten veranstaltet. Sie zeigte

Aufnahmen auf ihren Dia-, Opal- und Reklamefilmen und Filme für die Amateur- und Fachphotographie. Die Okoli-Gesellschaft Rudolf Roemer & Co., Stadt-ilm, zeigte ihre bekannten vertikalen Vergrößerungs- und Verkleinerungsapparate. Die Beleuchtung in den Okoli-Apparaten geschieht bekanntlich durch direkt zerstreutes, künstliches Licht, das den alten Kondensorapparaten gegenüber zahlreiche Vorteile aufweist. Die Saska G. m. b. H., München, war mit ihren Laboratoriumseinrichtungen, wie Dunkelkammerlampen, Wässerungswannen, Trockenapparaten, Kopiertischen usw. vertreten, die sie im Rahmen der Ausstellung der staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt demonstrierte. Was an den Geräten der Saska G. m. b. H. auffällt, ist die besondere, zweckentsprechende Art der Verarbeitung, die eine außerordentlich hohe Widerstandsfähigkeit gegen Feuchtigkeitseinflüsse gewährleistet. Dazu kommt noch das elegante Aussehen sämtlicher Geräte; bei den Dunkelkammerlampen ist das Problem der Dunkelkammerbeleuchtung in selten einwandfreier Weise gelöst worden. Die Lampen ergeben eine helle, aber trotzdem inaktinische Beleuchtung. Die Firma Dr. C. Schleussner A.-G., Frankfurt a. M., hatte eine interessant aufgebaute Ausstellung ihrer Negative. Die Firma Franz Schmidt & Haensch, Berlin, zeigte im Rahmen der wissenschaftlichen Gruppe der Ausstellung ihre bewährten Photometer und die Polarisationsphotometer nach Martens, ferner Dichtigkeitsmesser für photographische Platten. Auf dem Stand der Firma Max Stiehl, München, war eine Universallampe für 110/220 Volt, 6 Amp. zu sehen, ferner eine Atelierlampe für 110/220 Volt 20 Amp., die unter der Bezeichnung „Stilma“ in den Handel gebracht wird. Die Firma Trapp & Münch A.-G., Friedberg i. Hessen, zeigte wirkungsvolle Musterbilder, die auf ihren trefflichen photographischen Papieren hergestellt waren, die Firma H. Traut G. m. b. H., München, photographische Hilfsgeräte, wie Dunkelkammerlaternen, Aufnahmelampen usw. Die Firma Rob. Tümmel, Döbeln, war mit ihren bekannten Rund- und Flachkopfstativen Marke „Rotü“ vertreten, die Firma K. Weinert, Elektrotechnische und Bogenlampenfabrik, Berlin, mit Aufnahmelampen für Fach- und Liebhaberphotographen. Die Firma Westendorp & Wehner A.-G., Köln, hatte Proben von auf ihrem Plattenmaterial aufgenommenen Negativen ausgestellt. — Außerst wirkungsvoll waren die Frankfurter Photohändlerfirmen Haake & Albers, Georg Rahn & Co., und die Firma Ferdinand Haas „Photohaas“ vertreten. Die Stände dieser bewährten Firmen ermöglichen einen klaren Ueberblick über die deutsche photographische Produktion überhaupt. Zwei dieser Firmen, Haake & Albers und Georg Rahn & Co., zeigten vollständig eingerichtete Ateliers und daneben auch photographische Apparate und sonstigen Fach- und Amateurbedarf. Dagegen hatte sich die Firma Ferdinand Haas speziell auf die Ausstellung von Amateur-, Photo- und Kinobedarf verlegt. Die Firma Georg Rahn & Co. war mit Jupiterlampen, Atelierkamas und verschiedenen Artikeln für Fach- und Amateurbedarf vertreten. Bezüglich der Jupiterlampen verweisen wir auf den in Nr. 33 unserer Zeitschrift erschienenen Bericht. — Der Wert dieser Ausstellung wurde durch den Photohändlerbund durch die Verleihung von zwei Medaillen besonders betont.

Unzuverlässige Firmen im Ausland.

Dem Außenhandelsverband (Berlin W 9, Köthener Straße 28/29) liegt ein neues Verzeichnis unzuverlässiger Firmen an folgenden Plätzen vor: Alexandrien, Aussig a. E., Belgrad, Bellinzona, Bogota, Budapest, Buenos Aires, Caracas, Ceuta (Spanisch-Marokko), Den Haag, Gothenburg, Habana, Konstantinopel-Galata, Kopenhagen, London, Madras (Britisch-Indien), Neapel, Paris, Radautz (Rumänien), San Franzisko, Seattle, Stockholm, Wrschatz (Jugoslawien), Zürich.

Die photographische Industrie auf der Leipziger Herbstmesse 1926.

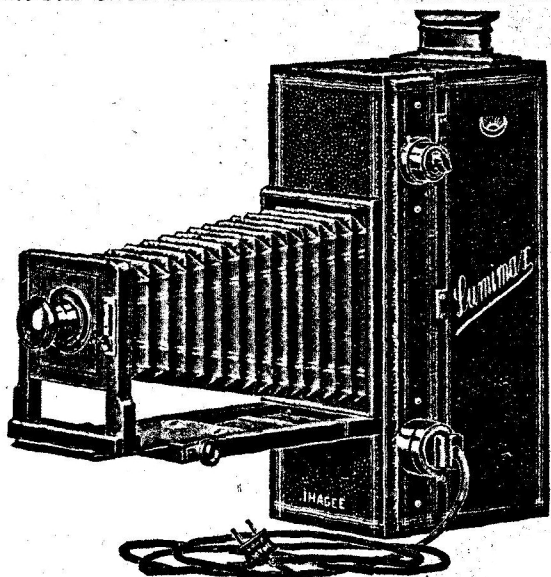
Die diesjährige Leipziger Photo- und Kinomesse bot infolge des Fehlens der großen Firmen der Photogerätegruppe naturgemäß ein etwas dürftiges Bild. Ebenso hielt sich der Meßbesuch im allgemeinen in bescheidenen Grenzen. Gleichwohl wurde uns mehrfach versichert, daß die getätigten Abschlüsse besser seien als man erwartet habe. Die gleiche Beobachtung konnte man auch anderwärts machen; es zeigten sich auch hier weniger Schaulustige als kaufwillige Besucher. Wie dem aber auch sei, das Bild, das die Messe im allgemeinen und im besonderen in der Photo- und Kino-Industrie dem Beobachter darbot, war kein erfreuliches, und wenn es sich wiederholen würde, besteht unzweifelhaft die Gefahr, daß die Besucherzahl entsprechend zurückgeht. An Stelle der zweimaligen Kino- und Photo-Messe sollte man sich daher doch entschließen, die Herbstmesse überhaupt aufzugeben und die Frühjahrsmesse um so besser zu beschicken. An Stelle der Herbstmesse wäre unzweifelhaft eine Neuheitenausstellung in engster Verbindung mit den Tagungen des Photo- und Kinohändlerbundes angebrachter als die Leipziger Photo- und Kino-Herbstmesse in ihrer jetzigen Form.

An Neuheiten bot die Herbstmesse nichts Wesentliches, wenn auch an vereinzelt Ständen Neuheiten an Apparaten und Bedarfsartikeln gezeigt wurden. Unter den wenigen Neuheiten verdient zunächst der neue Amateur-Kino-Apparat „Kino-Perfekt“ der Askania-Werke A.-G., Berlin, Erwähnung. Das neue Kinogerät, das für 10, 30 und 60 m Normalfilm eingerichtet ist, vereinigt in sich folgende Apparate: 1. Aufnahmeapparat für 10, 30 und 60 m Normalfilm, 2. Projektionsapparat für Bilder bis zu 1,20 m Breite, mit Speziallampe bis zu 2 m Bildbreite, 3. Reproduktionsapparat zum Vergrößern von Kinobildern direkt auf Papier, 4. Hilfsgeräte zum Umrollen des Films und zum Kopieren sind im Apparat enthalten. Das Aufnahmegerät kann sowohl auf Stativ als auch mit besonderem Bruststativ oder auch mit Federwerk verwendet werden. Das Federwerk zu diesem neuen Kinoapparat ist allerdings erst in Vorbereitung und kann später in Verwendung mit dem Apparat ohne weiteres gebraucht werden. — Im üblichen Umfang hat sich das Ihagee Kamerawerk Steenberg & Co., Dresden, beteiligt. Die Firma zeigte neben ihren verschiedenen Handkamas und ihrer bekannten Ihagee Patent-Klappreflexkamera, die neuerdings auch in dem Format von 10×15 hergestellt wird, als Neuheit eine Kopierkassette für Stereobilder, die als sehr brauchbares Ergänzungsgerät für den Luminax-Vergrößerungsapparat gedacht ist. — Von der Firma Meteorlampen G. m. b. H. vorm. H. Schmeck, Siegen i. W., wurden die bekannten Kosmeta- und Meteorlampen gezeigt. Eine sehr beachtenswerte Ausstellung hatte auch die Mentor-Kamera-Fabrik Goltz & Breutmann, Dresden, veranstaltet, die neben ihrer quadratischen Mentor-Klappreflex-Modell 1925 ihre neue Mentor-Spiegelreflex-Kamera vorführte. Auch die sonstigen Kameramodelle, besonders die neuen Klappkamas der Firma verdienen wegen ihrer äußerst sorgfältigen und gediegenen Ausführung mit bester optischer Ausstattung Erwähnung. — Verschiedene neue Vergrößerungsapparate werden von der Firma Müller & Wetzig, Dresden, angeboten. Zunächst sei als Neuheit das kleine, sehr solid ausgestattete Filmoskop für Einzelfilmprojektion mit 100-Watt-Lampe erwähnt. Von den verschiedenen vertikal arbeitenden Vergrößerungsapparaten verdient vor allem das Modell „Phoenix“ mit automatischem Einstellwerk, das mit und ohne Kondensor verwendet werden kann, Erwähnung. Dieser Vergrößerungsapparat wird neuerdings außer mit Tisch- auch mit Vignettier-einrichtung geliefert. Ferner verfügt das Modell auch über eine Vorrichtung mit Einzelschaltungen zum Hervorheben bzw. Zurückdrängen einzelner Bildpartien. Von der Firma

Nachrichten aus der Industrie.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.)

Das Ihagee-Kamerawerk Steenberg & Co., Dresden, hat soeben die Serie seiner Lumimax-Apparate durch ein neues Modell, den Universal-Lumimax, vergrößert. Es erscheint angebracht, an dieser Stelle nochmals auf die verschiedenen Lumimax-Apparate des Ihagee-Kamerawerkes hinzuweisen. Bei dem Halbwatt-Starkstrom-Lumimax und dem Berufs-Lumimax ist es

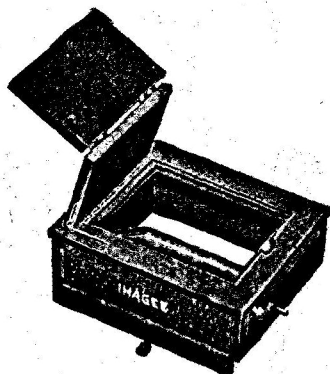


Halbwatt-Berufs-Lumimax.

nicht nur möglich, Vergrößerungen und Verkleinerungen nach vorhandenen Glasnegativen auf jede beliebige Größe anzufertigen, sondern durch das Vorhandensein der Bildbühne können auch undurchsichtige Gegenstände, Papierbilder, Papiernegative usw. reproduziert, projiziert, vergrößert und verkleinert werden. Bei

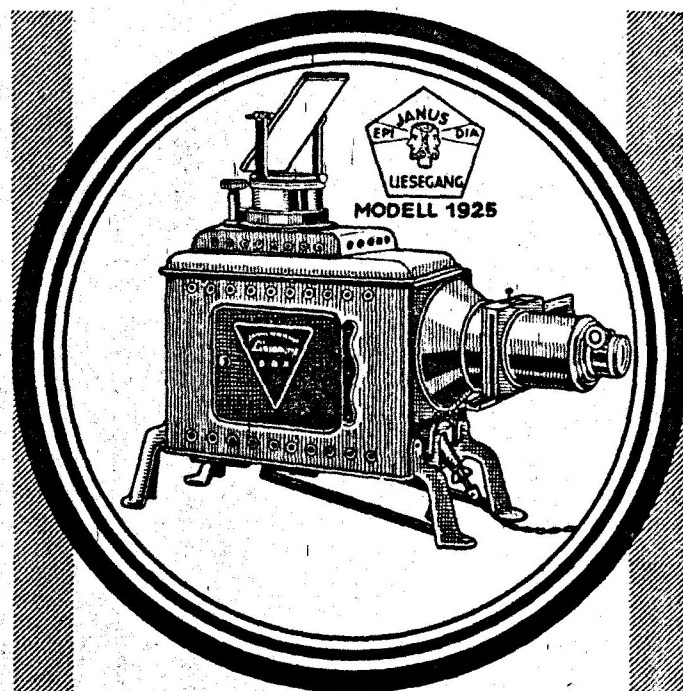


dem Amateur-Modell des Halbwatt-Starkstrom-Lumimax kann der Lichtbildner seine eigene Kamera vorn an dem Lumimax befestigen, so daß das Objektiv des Aufnahmeapparates gleichzeitig für die Vergrößerung dient. Der Berufs-Lumimax hingegen ist von vornherein mit Balgen und Zahntrieb ausgestattet, so daß der Photograph nur sein Objektiv vorn auf das Objektivbrett des Berufs-Lumimax zu befestigen braucht. Vorstehende Lumimax-Apparate



Lumimax-Kopiereinrichtung.

können mit der Lumimax-Kopier-Einrichtung versehen werden und so für Kontaktabzüge als Schnell-Kopiermaschine verwendet



JANUS^{II} EPIDIASKOP

D.R. Patent Nr. 366044 u. Ausl. Pat.

Das führende Epidiaskop

mit hochkerziger Glühlampe
zur Projektion von
Papier- und Glasbildern

Durch Belbeschaffung entsprechender Zusatz-Geräte auch für die mikroskopische, kinematographische, experimentelle und Bildband-Projektion verwendbar.

VORZÜGE:

Anschluss an jede elektrische Leitung. Allereinfachste Handhabung. Wundervolle Leistung. Mässige Preise.

Listen und Angebote kostenlos!

ED. LIESEGANG

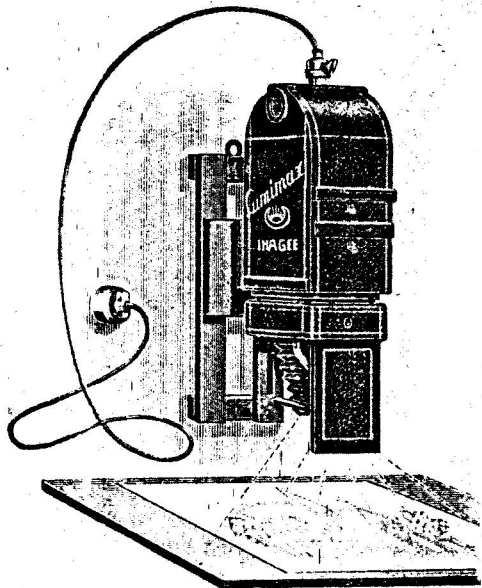
GEGRÜNDET 1854

DÜSSELDORF

POSTFACH 124

Listen frei!

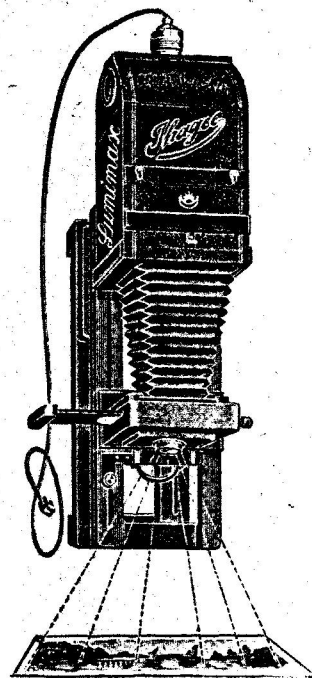
werden. Zu einem sehr billigen Preis befindet sich ein anderes Modell, nämlich der Simplex-Lumimax, in dem Handel. Im Gegensatz zu dem Halbwatt-Starkstrom-Lumimax, der eine indirekte Beleuchtung besitzt, arbeiten diese Apparate mit direktem zerstreuten Licht. Die Simplex-Lumimax sind besonders denjenigen zu empfehlen, die unter Verzicht auf die Vorteile der indirekten Beleuchtung und der Möglichkeit auch Papiernegative mittels



Simplex-Lumimax.

der Bildbühne vergrößern zu können, einen leistungsfähigen Apparat suchen, dessen Ankaufspreis außerordentlich niedrig ist. Auch die Simplex-Lumimax-Apparate können durch die Lumimax-Kopiereinrichtung vervollständigt werden. Als neuestes Modell der Simplex-Lumimax-Apparate ist nunsoeben der Universal-Lumimax erschienen. Es ist dies ein Modell, das sowohl in den kleinen Formaten (4 1/2 x 6 bis 10 x 15 für Amateure), als auch in größerem Format 13 x 18 für Berufszwecke erhältlich ist. Der Universal-Lumimax

ist mit einem Wandschlitten, Laufschiene, Zahntrieb, Balgen und Objektiv versehen. Er wird besonders denjenigen Amateuren willkommen sein, die über eine Kamera mit festem Auszug verfügen und demnach nicht in der Lage sind, ihre Kamera zusammen mit einem der anderen Lumimax-Apparate zu verwenden. Infolge

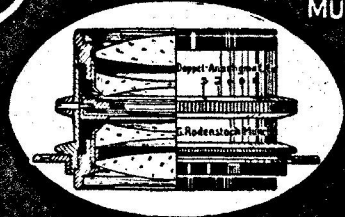


Universal-Lumimax.

des langen Balgens des Universal-Lumimax haben sie die Möglichkeit, Vergrößerungen auf jedes beliebige Format herzustellen. Bei diesem Modell ist eine Rotscheibe sehr geschickt angebracht, die gleichzeitig als Belichtungsschieber und als Kontrolle bei dem Unterlegen des Bromsilberpapiere dient.

F515

OPTISCHE WERKE
G. Rodenstock
MÜNCHEN



EURYNAR

Der Doppelanastigmat
bester Korrektur
zu möglichem Preis

Lichtstärken 1:3,5 · 1:4,5 · 1:5,4 · 1:6,5

Vertreter in Dresden: v. d. Gönnä,
Frauenstraße 2a

465

Für Photohändler zum eigenen Verbrauch:

Tuma-Gas
hart und extrahart

Papier, Karton, Postkarten

Brillante Abzüge
von flauen und kraftlosesten Negativen!

Tuma-Gas mittelhart

Papier, Karton, Postkarten

Kräftige Abzüge von weichen Negativen!

Senvela

Papier, Karton, Postkarten

Fein modulierte Abzüge von guten Negativen!

Schichthärtung für die Trockentrommel

Proben auf Wunsch und kostenlos!



Trapp & Münch

Aktien-Gesellschaft

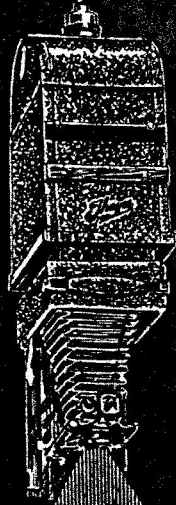
Fabrik photograph. Papiere

Friedberg, Hessen.



Geschäftliche Angebote.. finden durch die.....
„Photogr. Industrie“
welteste Verbreitung!!

Thagee



Vergrößern
müssen auch Sie

Ihren Umsatz

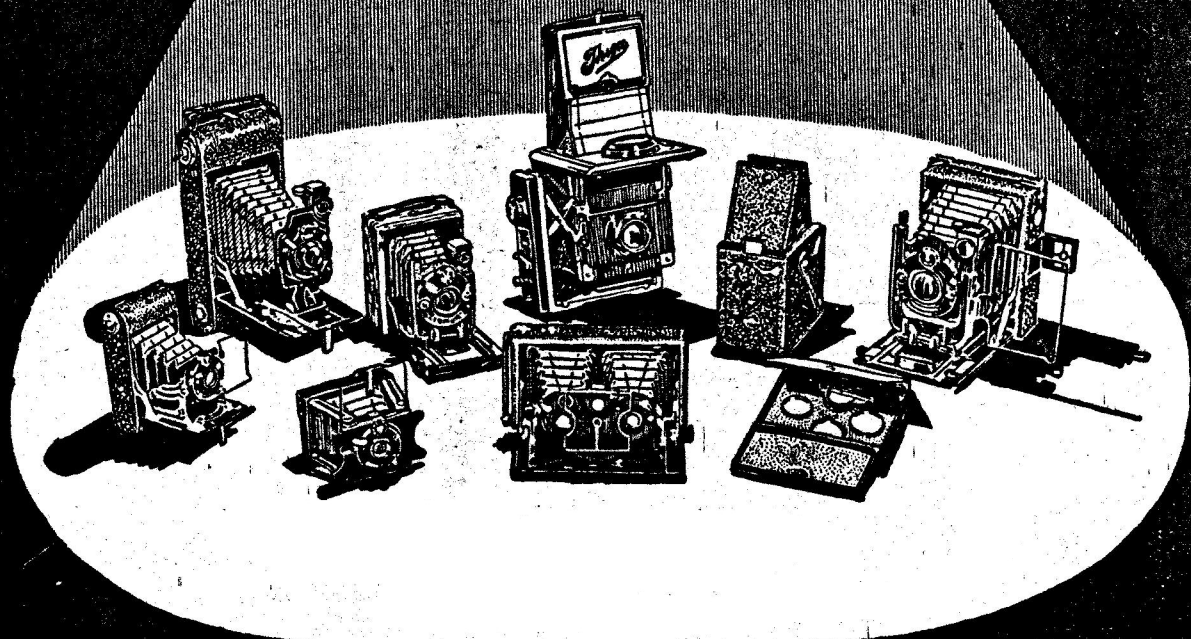
durch Verkauf der bewährten

Thagee

Specialitäten



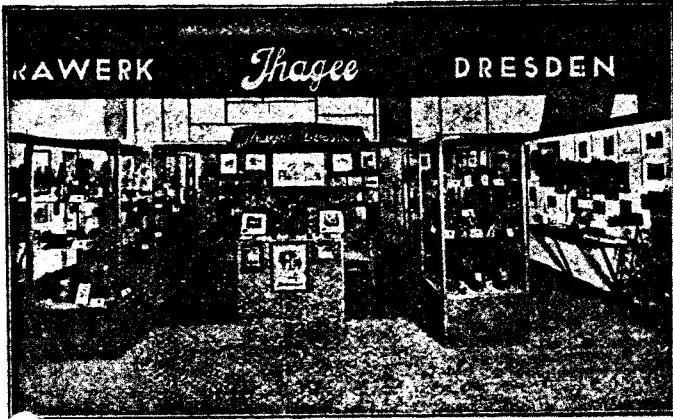
DRESDEN,
STRIESEN 47



Nachrichten aus der Industrie.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.)

Nachstehend bringen wir eine Abbildung des sehr vornehm wirkenden Standes der Firma Ihagee-Kamerawerk, Steenberg & Co., Dresden-A. 19, auf der Deutschen Photographischen Ausstellung in Frankfurt a. M. Die Firma zeigte neben ihren bewährten Handkameras, von denen besonders die Tropenkamera „Neugold“ sehr gefiel und ihrer bestens bekannten Patent-Klapp-Reflex, die jetzt auch im Formate 10×15 cm hergestellt wird, einen neuen



Vergrößerungsapparat, den „Universal-Lumimax“, der die Reihe der allgemein beliebten „Lumimax“-Vergrößerungsapparate würdevoll ergänzt. Er eignet sich besonders für Besitzer von Kameras, bei denen das Objektiv nicht beliebig verstellbar werden kann, weshalb eine Optik gleich einmontiert wurde. Besonderes Interesse fand auch eine Serie erleuchteter Diapositive, die den Werdegang der Herstellung photographischer Apparate in allen ihren Teilen darstellten. Erwähnt sei noch, daß dem Ihagee-Kamerawerk die Medaille der Stadt Frankfurt a. M. für ganz vorzügliche Leistungen auf dem Gebiete der Kamerafabrikation verliehen wurde.

Die Firma Kindermann & Co., Photogesellschaft m. b. H. Berlin S 42, Ritterstraße 11, versendet soeben eine neue Liste über ihre Entwicklungs- und Kopiereinrichtungen. Die Liste enthält verschiedene Neuheiten, die die Beachtung des Händlers verdienen. So bringt die Firma neuerdings einen Entwicklungsrahmen für Kinolfime in Normalgröße in den Handel. Auf den Rahmen lassen sich 12 m Normalfilm wickeln und zwar zwischen aus dem Rahmen herausgestanzten Nocken. Der Rahmen kann z. B. an einem Holzgestell mittels zwei Drehzapfen gedreht werden. Der Film wird an einer Seite mittels einer Klammer festgehalten und an der anderen Seite mittels einer Bureanadel befestigt. Von besonderem Vorteil ist es, daß der Rahmen mit den üblichen vertikalen Trögen benutzt werden kann. Die Rahmen sind aus einem Spezialmetall gefertigt, das im Fixierbad unverändert bleibt. Eine weitere Neuheit der Firma sind Filmträger für Planfilme, die gleichfalls in den vertikalen Trögen benutzbar sind. Ein recht zweckmäßiges Hilfsmittel für den Photohändler ist auch die neue Markierungszange, die den Film mit einem Fasson-Ausschnitt locht. Der Film ist also im Gegensatz zum bisher üblichen Beschreiben mit Bleistift unverkennbar und deutlich gekennzeichnet. Man locht den Umschlag, in dem der Film in die Dunkelkammer kommt in der gleichen Weise wie den Film selbst. Deshalb können keine Verwechslungen entstehen. Durch die Anordnung der Lochungen lassen sich schon mit einer Zange die verschiedensten Kombinationen erreichen. Bei zwei oder drei Zangen mit verschiedenen Lochungen dürfte die Kombinationsmöglichkeit so groß sein, daß sie für den größten Entwicklungsbetrieb ausreichend ist. Für die Lochungen von Planfilmen ist die Zange mit einer Anlage versehen, so daß die Zeichen nur am Rand des Films erscheinen. Im übrigen enthält die Liste Abbildungen und Beschreibungen sämtlicher moderner Entwicklungs- und Kopiereinrichtungen der genannten Firma wie Standentwicklungströge, Klammern und Gewichte für Rollfilme, alle Arten von Filmträgern, Filmentwicklungsrahmen, Kopierapparate usw. Wir empfehlen allen Händlern, sich diese übersichtliche Liste einzufordern.

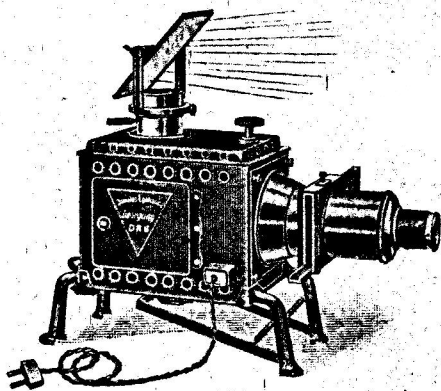
Die vornehme Reklame für Ladengeschäfte. Die „Klingriehl“-Licht-Reklame der Firma Klingberg & Riehl, Hamburg 11, Neuburg 10, bietet dem Photohändler eine große Anzahl beachtenswerter Vorteile. Sie ermöglicht es ihm, Neuheiten, Spezialartikel, Schlager usw. in wirksamer Weise im Fenster hervorzuheben. Auch kann er eigene Ideen durch originelle Zusammenstellungen

Janulus - Epidiaskop

D. R. G. M.

D. R. W. Z.

— Neuheit Herbst 1926! —



Ein neuer Bildwerfer von kleiner, niedlicher Form, geringem Gewicht, niedrigem Preis u. guter Leistung zur Projektion von

Papier- und Glasbildern.

Vorzüglich geeignet für kleinere Schulen, Vereine, für die Zwecke der Jugendpflege u. zur Verwendung in der Familie!

Von Fachleuten recht günstig beurteilt!

Preis mit Kondensator 115 mm 192 RM. Gewicht etwa 9 kg

Ed. Liesegang, Düsseldorf

Liste frei!

Postfach 124

Für Photohändler zum eigenen Verbrauch:

Tuma-Gas

hart und extrahart

Papier, Karton, Postkarten

Brillante Abzüge

von flauen und kraftlosesten Negativen!

Tuma-Gas mittelhart

Papier, Karton, Postkarten

Kräftige Abzüge von weichen Negativen!

Senvela

Papier, Karton, Postkarten

Fein modulierte Abzüge von guten Negativen!

Schichthärtung für die Trockentrommel

Proben auf Wunsch und kostenlos!



Trapp & Münch

Aktien-Gesellschaft

Fabrik photograph. Papiere

Friedberg, Hessen.



Rechtsfragen.

Schadensersatzpflicht des Grundstückskäufers, wenn er unrichtige Angaben macht.

sk. v. N. verkaufte dem Direktor D. in Hamm das Rittergut S. Der Kaufpreis sollte zu zwei Drittel fällig sein, sobald die Siedlungsgesellschaft Rote Erde auf ihr Vorkaufsrecht verzichtet habe. Die Zahlung erfolgte, da Verkäufer, bzw. dessen Anwalt dem Käufer über den Verzicht sowohl wie über die nach der Bekanntmachung über den Verkehr mit landwirtschaftlichen Grundstücken vom 15. März 1918 erforderliche landrätliche Zustimmung günstige Zusicherungen gemacht hatte. Da diese sich als falsch erwiesen, klagte D. auf Schadensersatz. Das Landgericht Oels gab der Klage statt, das Oberlandesgericht Breslau wies sie ab, das Reichsgericht hob letzteres Urteil auf und verwies die Sache an den Vorderrichter zurück. Aus den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen ist folgendes als von allgemeinem Interesse hervorzuheben: Nach Grundsätzen, die in der Rechtsprechung des Reichsgerichts feststehen, hat der eine Vertragsteil dem anderen dafür zu haften, wenn er diesem bei Vertragsschluß Umstände, von denen jener sich sagen mußte oder gar wußte, daß sie für den Willensentschluß des anderen von wesentlicher Bedeutung seien, fahrlässig verschwiegen oder darüber unrichtige Angaben gemacht hat — und dies auch dann, wenn der Vertrag in der Folge nicht oder nicht rechtswirksam zustande gekommen ist. In diesem Sinne bedeutsame Tatsachen kundzugeben, ist der Vertragsgegner nach Maßgabe der Anforderungen von Treu und Glauben im redlichen Verkehr verpflichtet. Seine Verpflichtung erwächst aus einem durch die Vertragsverhandlungen als solche begründeten Rechtsverhältnis. Es ist nicht abzusehen, warum nicht rechtsähnliche Forderungen in einem Falle sollten gestellt werden dürfen, wo — wenngleich zunächst unter der Rechtsbedingung einer behördlichen Genehmigung — ein Vertragsschluß zustande gekommen ist, dem immerhin eine beschränkte Bindungskraft zuzusprechen ist. Hat während der Dauer dieser Bindung der eine Vertragsteil dem anderen in der in Rede stehenden Weise durch unzulängliche Rücksichtnahme auf dessen berechtigte Interessen schuldhaft (§ 276 BGB.) Schaden zugefügt, so ist jener grundsätzlich zum Ersatz dieses Schadens verpflichtet. Die Verschuldensfrage anlangend, hat das Berufungsgericht nur das Vorliegen eines arglistigen Verhaltens verneint; nach dem Vorstehenden kann aber auch eine bloße Fahrlässigkeit im Sinne des § 276 BGB. in Betracht kommen. Und auch wenn das Vorliegen eines Verschul-

dens in der Person des Beklagten selbst verneint werden sollte, wird zu prüfen sein, ob und wie weit den beteiligten Anwalt ein Verschulden trifft. (A. Z. V 487/25. 23. Juni 1926).

Das Mieterschutzgesetz kennt kein „Vormietungsrecht“ (Optionsrecht).

sk. Der Kaufmann N. in Berlin hatte in einem Hause Unter den Linden für die Zeit vom 1. Mai 1920 bis 31. März 1925 einen Eckladen gemietet. Im Falle des Verkaufs sollte nach § 14 des Vertrages der Käufer berechtigt sein, diesen mit dreimonatiger Kündigung zum nächsten 1. April oder 1. Oktober aufzuheben. In einem Nachtrage war N. ein „Vormietungsrecht“ auf fünf Jahre eingeräumt. Er hatte das Recht, bis zum 30. September 1924 zu erklären, ob er davon Gebrauch zu machen beabsichtige. Im April 1924 ging das Haus käuflich an die Darmstädter und Nationalbank über. Diese kündigte N. zum 30. September 1924, worauf N. erklärte, er mache von dem Vormietungsrecht Gebrauch und wünsche die Verlängerung des Vertrages bis 30. März 1930. Mit der Klage verlangte er Feststellung, daß eine Kündigung erst an diesem Termin zulässig sei. Alle Instanzen — Landgericht Berlin, Kammergericht und Reichsgericht — haben die Klage abgewiesen. Aus den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen ist nachstehendes von allgemeinem Interesse: Eine Kündigung des Vermieters ist durch das Mieterschutzgesetz nicht vollkommen beseitigt, es ist ihr nur die Wirkung versagt, die mit dem Mieterschutz im Widerspruch stände und seinen Zweck vereiteln würde. Mit der Dauer eines Mietverhältnisses befaßt sich das Gesetz nicht. Es enthält keine Bestimmung, die einen Anspruch des Mieters auf eine Verlängerung des Vertragsverhältnisses auf längere oder auch nur eine bestimmte Zeit begründen könnte. Durch Ablauf der Mietzeit zu Ende gehende Mietverhältnisse werden nicht „fortgesetzt“, das heißt, sie laufen auf unbestimmte Zeit weiter, wie denn die Geltung des Gesetzes überhaupt nur bis zum 1. Juli 1926 — § 54 — vorgesehen ist und eine Verlängerung des Vertragsverhältnisses über diesen Zeitpunkt hinaus ausschließt. Das Gesetz will nur die augenblicklichen gegenwärtigen Verhältnisse erfassen, es will nur dem Schutz gewähren, der ihn gerade nötig hat. Der Mieter soll nicht nach Ablauf einer im allgemeinen kurzen Kündigungsfrist aus dem tatsächlichen Besitz seiner Wohnung gesetzt werden dürfen. Darüber hinaus ihn in der Weise schützen, daß der Bestand des einzelnen Mietverhältnisses auf längere Zeit festgelegt wurde, bestand kein öffentliches Interesse. Es war damit genügend gewahrt, daß der Gesamtheit der Mieter gegen eine tatsächliche Entfernung aus den von ihnen gemieteten Räumen der Schutz des Gesetzes...

Neuheit! Neuheit!

Lenken Sie das Interesse auf Ihr Schaufenster durch den

„Klingrieh!“

Attraktions-Lichtkasten

Große Wirkung!

LETZTE NEUHEIT



Billigste Reklame!

D. R. G. M. ang.

Ausführung: Dunkel Eiche, innen orange, hellblau oder hellgrün

Text nach Wunsch 628

Komplett mit 2 Lampen, Schnur und Stecker

Kassapreis **RM. 25,-** ab Hamburg

Bei Bestellung ist die Vollspannung und Stromart anzugeben

Alleinige Hersteller:

Klingberg & Riehle, Hamburg 11

Neueburg 10

So klein und leicht



und doch stabil

Die Thagee



Lichtbildners Ziel

Kaum größer als eine normale Klapp-Kamera mit einem Griff aufnahmebereit

Preis der Kamera von 355.- RM. an



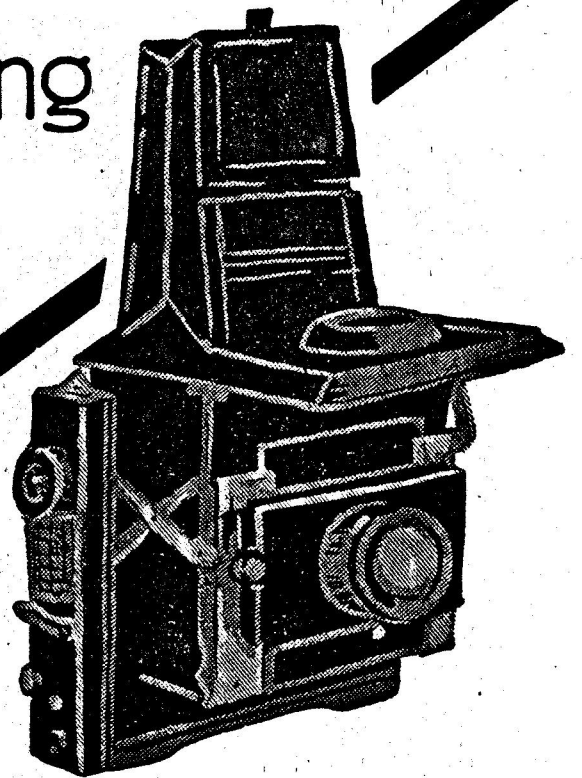
Thagee
KAMERAWERK
STEENBERGEN & CO.
DRESDEN-STRIESEN 47

Verlangen Sie Preisliste! Beifügung v. Band I uns. Bücherei „Die Thagee-Kameras“ von Wirtl Rat Prof. Emmerich, geg. Eins. v. Mk. 0.50 auf Postsch. No. Dresden 12506



Diese geniale Erfindung bedeutet ein Ruhmesblatt

in der Entwicklung der
deutschen Kamera-
Industrie



Thagee-Patent-Klappreflex
Die kleinste, leichteste, stabilste

Thagee
KAMERAWERK
STEENBERGEN & CO

Dresden-Striesen 47

für 6 1/2 x 9 cm 9 x 12 cm u. 10 x 15 cm

Preis mit Doppelanastigmat Veraplan 1:4,5 M 355,— M 415,— M 510,—
Preis mit Zeiss-Tessar M 430,— M 510,— M 620,—

Photogr. Industrie 01.11.26

allen Photohandlungen erhältlich. Der bescheidene Preis von 30 Pf. wird ihre Verbreitung wesentlich erleichtern, zumal das handliche Format und der geschmackvolle Einband das auf bestem Kunst-druckpapier gedruckte kleine Werk auch äußerlich empfehlen.

In der Nachkriegszeit ist in Kreisen der Fachphotographen als fühlbarer Mangel bei Atelier- und Außenaufnahmen das Fehlen eines ausreichend breiten Hintergrundstoffes empfunden worden, der früher in einer Weberei in Anhalt hergestellt wurde. Die Wiederbeschaffung war bisher nicht möglich, da die verhältnismäßig wenigen Webstühle in dieser ungewöhnlichen Breite für die Herstellung von Projektionsleinwand vollkommen beansprucht sind. Es ist der seit Jahren in der Branche bekannten Firma C. A. Willy Frank in Dresden-Neustadt 6, Webwarenhandlung für die Photoindustrie endlich gelungen, einen vollwertigen Ersatz zu beschaffen. Der Hintergrundstoff ist in einer Breite von 260 cm lieferbar und ermöglicht Aufnahmen, ohne daß, wie bisher die störende Naht durch Retusche beseitigt werden muß. Das Gewebe ist in den gebräuchlichen Farben zu haben, dauerhaft und trotzdem bequem in einer Tasche unterzubringen, so daß Außenaufnahmen mit Leichtigkeit erfolgen können. Wir können die Verwendung nach Prüfung der Stoffe allen Interessenten empfehlen und verweisen auf das in der gleichen Nummer erscheinende Inserat.

Neu eingegangene Preislisten etc.

Das Ihagee-Kamerawerk Steenbergen & Co., Dresden-A. 19, Schandauer Straße 24, versendet speben einen außerordentlich geschickt angeordneten Prospekt für sein neues stereoskopisches Kameramodell mit dem Titel „Plastisches Sehen — Plastisches Photographieren“. In dem Prospekt wird auch das Wesen der Stereoskop-Photographie dargelegt und eine Gebrauchsanweisung der Ihagee Stereoskop-Kamera gegeben. In einem Anhang werden die beiden stereoskopischen Modelle, die Ultrix-Stereokamera 7,25x12,5 cm und die Photoklapp „Stereo-Automat“-Kamera für Platten und Filmpacks, 6x13 cm eingehend beschrieben. Ebenso finden wir auch die von der Firma mit herausgebrachten Stereobetrachtungsapparate oder Stereogucker, wie sie die Firma nennt und die von der Firma hergestellten überaus praktischen und zweckmäßigen Stereo-Umkehrkopierrahmen. Wir empfehlen allen Photohändlern, die neuen Stereoprospekte einzufordern.

Steuerrecht u. Steuerrechtspraxis.

Kein Aushub des Fälligkeitstermins für Hypothekenaufwertung über das Jahr 1932 hinaus.

sk. Der Aktien-Bau-Verein „Unter den Linden“ A.-G. in B. hat im Jahre 1906 eine vom 1. April 1923 ab seitens der Schuldnerin kündbare Anleihe über 7 1/2 Mill. M ausgegeben. Zur Sicherung der Anleihegläubiger ist auf den der Schuldnerin gehörenden Grundstücken eine Sicherungshypothek in Höhe von 7 1/2 Mill. M eingetragen worden. Der Aktien-Bau-Verein verkaufte die Grundstücke im April 1920 an eine Grundstücksgesellschaft m. b. H., die in Anrechnung auf den Kaufpreis die Hypothekenschuld übernahm. Im März 1923 kündigte die Gesellschaft die Anleihe zur Rückzahlung am 1. Oktober 1923 und zahlte darauf die Schuldsumme in Papiermark zum Nennbetrage. Die Hypothek wurde im Grundbuche gelöscht. Drei Inhaber von Teilschuldverschreibungen der Anleihe verlangten mit der Klage Aufwertung und demnach Zahlung am 1. Januar 1932. Das Landgericht Berlin wies die Klage ab, das Kammergericht gab ihr statt, das Reichsgericht wies die Revision der beklagten G. m. b. H. zurück. Aus den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen interessiert das folgende: Die Revision stützt sich unter anderem darauf, daß der Beklagte bei den im Vergleich zur Vorkriegszeit erheblich verschlechterten wirtschaftlichen Verhältnissen die Zahlung lange Zeit früher, als im ursprünglichen Tilgungsplane (ratenweise Zahlung bis zum Jahre 1976 vereinbart sei, nach § 242 BGB. (Treu und Glauben) nicht zugemutet werden könne. Der Angriff ist unbegründet. Der rechtlichen Beurteilung ist das Aufwertungsgesetz zugrunde zu legen, wenngleich es erst nach der Verkündung des Berufungsurteils in Kraft getreten ist. Ansprüche aus verzinslichen Schuldverschreibungen, die auf den Inhaber lauten oder durch Indossament übertragbar und von juristischen Personen des Privatrechts ausgestellt sind, unterfallen ohne Rücksicht darauf, ob sie durch Hypothek gesichert sind, den §§ 33 ff. des Aufwertungsgesetzes. Daß es sich hier um Schuldverschreibungen solcher Art handelt, ist nicht zweifelhaft. Da die Schuldverschreibungen gekündigt sind und danach ihre Fälligkeit an sich herbeigeführt ist, so regelt sich die Leistung der Aufwertung nach den Vorschriften des Aufwertungsgesetzes. Die Schuldverschreibungen sind grundsätzlich auf 15 Prozent des Goldmarkbetrages aufzuwerten. Nach § 25 in Verbindung mit § 36 des Gesetzes kann die Zahlung des Aufwertungsbetrages nicht vor dem 1. Januar 1932 gefordert werden und die Verzinsung ist bis zum 1. Januar 1925

Die leichtverkäuflichen und gewinnbringenden

Händler-Artikel

sind für die nächste Zeit unbedingt

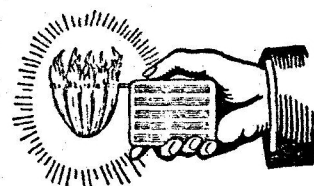
Boehm's „Sonne in der Westentasche“ Boehm's „Sonnen-Baby“



Doppelsonne

Der Amateur braucht im Gegensatz zu den bisherigen Hilfsmitteln nur wenige Pfennige, um auch im Heim vollendete Aufnahmen zu machen, so daß er seine großen Ersparnisse nicht bloß in anderen photographischen Artikeln, sondern auch für photographische Arbeiten unterlassen kann.

Tausende von Amateuren sind entzückt von Boehm's Sonne und wollen nie mehr mit anderen Hilfsmitteln photographieren!



Fünffachsonne

Preise:

Boehm's Einfache Sonne	3,50 R.-M.
Ersatzfolie	2,00 R.-M.
Boehm's Doppelsonne	4,50 R.-M.
Doppelersatzfolie	2,50 R.-M.



Sonnenbaby (Flächenblitz)

Preise:

Boehm's Fünffachsonne	5,50 R.-M.
Fünffachersatzfolie	3,50 R.-M.
Boehm's Sonnen-Baby, 1 Karton 5,- R.-M.	
(10 kleine Schachteln à 3 Aufnahmen)	

Verlangen Sie unser Angebot!

Boehm-Werke Akt.-Gcs., Berlin W 35, Potsdamer Straße 104

Durch Ehrendiplom der Deutschen Photographischen Ausstellung Frankfurt a. M. ausgezeichnet

In schlechten Zeiten Reklame machen? . . .

Schade ums Geld!

Von August Ecke, Augsburg-Göggingen.

Außerordentliche Zeiten erfordern außergewöhnliche Maßnahmen, besonders die wirtschaftlich schlechte Zeit, in der wir gegenwärtig leben. Die erste Maßnahme liegt bekanntlich immer im Sparen und mit Recht. Man spart und schränkt ein, wo es eben nur irgendwie geht. Der Materialeinkauf wird auf das unbedingt Notwendigste beschränkt, die Betriebs- und Verwaltungsspesen auf ein Minimum herabgedrückt; nun ja, Sie wissen es ja selbst genau, wie es gemacht wird. Ist doch noch nie über Produktionsverbilligung, Betriebswirtschaft, rationelle Arbeitsweise usw. soviel geschrieben und gesprochen worden wie heute. Solange das Geschäft gut ging, hatte man so etwas ja nicht nötig gehabt, wenigstens nicht bei uns in Deutschland.

Die Zeiten sind nun einmal schlecht. Man rechnet mit Mark und Pfennig, man spart an allen Ecken und Enden und unterläßt jede Ausgabe, die nicht mit bestimmter Voraussicht schon in Kürze Nutzen bringt. Wo läßt sich nun am meisten sparen oder sagen wir besser, wo wird vielfach am meisten und am ersten gespart? Keine einfachere Lösung — auf dem Reklame-Konto! Heute, wo das Geschäft so schlecht geht, daß es der größten Anstrengung bedarf, um sich überhaupt über Wasser zu halten, heute, wo keine große Kaufkraft zu verspüren ist, auch noch Reklame machen? Das wäre doch wahrlich . . . ! Auf der einen Seite spart man mit Pfennigen und hier soll man das Geld förmlich zum Fenster hinauswerfen! Ausgeschlossen, man braucht das Geld, doch wirklich zu etwas Wichtigem. Und schon werden alle Zeitschriften, alle Reklame-Institute, mit denen man gearbeitet hat, mit der Erklärung bedacht: „Wir bedauern, mit Rück-

sicht auf . . . wenn wieder bessere Zeiten kommen . . .“ So sonderbar es auch klingt, es gibt heute unzählbare Unternehmen, die auf einem derartigen Standpunkt stehen. Warum soll es solche Firmen auch nicht geben, gibt es doch schon genug, die glauben, selbst in guten Zeiten auf jede Werbetätigkeit verzichten zu können! Aber die Zahl derer ist zu groß, als daß man achtlos darüber hinweggehen kann.

Es ist selbstverständlich, daß ein schlechter Geschäftsgang und dazu die Geldkalamität den Reiz für die Entfaltung einer Reklame sehr herabmindert. Aber man darf den Bogen nicht überspannen. Es ist weiter auch richtig, daß auch in der Reklame gespart werden kann; es soll sogar gespart werden, aber es muß am rechten Fleck geschehen. Nur dann wird eine Ersparnis auch wirklich erzielt. Mit der bloßen Verminderung oder gar Einstellung der Werbetätigkeit ist es nicht getan.

Wer heute glaubt, auf die Entfaltung jeder Werbearbeit glatt verzichten zu können, ist sich der Tragweite einer derartigen Maßnahme in keiner Weise bewußt und verkennt die Wirkung vollkommen, die ein vollständiges Aussetzen der Werbetätigkeit mit sich bringt. Ja wer so handelt, dessen bisherige Reklame-Durchführung ist vollkommen plan- und ziellos erfolgt. Es ist eine altbekannte Tatsache, daß der Erfolg in der Reklame einzig und allein in der Wiederholung liegt. Auf einen Hieb fällt kein Baum, eine einzige Anzeige, und mag sie noch so groß und auffallend sein, ist selbst in guten Zeiten fast wirkungslos (von Sonderangeboten usw. abgesehen). Warum inserieren erfahrungsreiche Unternehmen ohne jede Rücksicht auf Konjunktur ständig, also auch in schlechten Zeiten und scheuen in keiner Weise die hohen Kosten, die eine fortlaufende Anzeigen-Reklame erfordert? Weil sie sich über den daraus resultierenden Nutzen im Klaren sind, weil sie Scharfblick genug dafür besitzen, daß der Erfolg aus der während einer schlechten Zeit vorgenommenen



*„Willen meine Familienmitglieder
Bilder für mich kaufen, die
ich für meine geliebten Tage
auswählen darf?
Sicherlich! Ich will die schönsten
Bilder bestellen: Mellergut hat!
Reißt' ich bitte in die Länge?
Mit dem Paff der Thagee.“*

Preisliste gratis auf Verlangen!

Beifügung unserer Photoliteratur Band I „Die Thagee-Kameras“ und Band II „Wie fotografiere ich“, beide von Winkl. Rat Prof. Emmerich, gegen Einsend. von je M. —,50 auf Postscheckkonto Dresden 12306

Thagee
KAMERAWERK
STEENBERGEN & CO
DRESDEN - STRIESEN 47



JOS. SCHNEIDER & CO
OPTISCHE WERKE
KREUZNACH/RHL

für Hoch- und Queraufnahmen, horizontal und vertikal verstellbare Visierscheibe durch doppelten Führungsboden; ferner einen ansetzbaren Multiplikator für Doppel-Visit- und Doppel-Kabinett-Aufnahmen. Im Innern der Kamera ist ein Klappverschluss mit Drahtauslöser für Zeitaufnahmen angeordnet. Neben dieser Kamera verdienen noch die Heimstativ-Modelle II und III infolge ihrer weitgehenden Hoch- und Tiefverstellung Erwähnung. Letztere mit doppelt neigbarem Kopf und zwei Auszugsäulen mit Doppeltrieb. Zu erwähnen sind noch die bekannten Stella-Atelierkamera-Modelle sowie die Universal-Salonkamera Stella Modell X. Weiterhin enthält der Katalog die bekannte Stella Spiegel-einrichtung für Salonkameras. In der Preisliste wird noch das Stella-Reproduktionsgestell, sowie die Kriminal-Atelier-Ausrüstung, System Bertillon, Modell A und B angeboten. Neben diesen Kriminal-Ausrüstungen, von denen auch zwei Sonderausführungen, die Modelle A1 und B1 vorhanden sind, finden wir in dem Katalog noch die verschiedenen Meßgeräte nach Bertillon. Eine besondere Spezialität bilden auch die Reproduktionskameras mit Schienengestellen oder Schwingstativen in verschiedenen Verstellungsmöglichkeiten und Ausführungen. Wir empfehlen dem Photohandel, sich die sehr instruktive Preisliste einzufordern.

Dämmerungsaufnahmen sind namentlich im Winter eine ebenso lohnende als schwierige Aufgabe. Es ist von besonderem Reiz, den Augenblick festzuhalten, an welchem bei verschwindendem Tageslicht die ersten künstlichen Lichter aufleuchten. Ebenso künstlerisch reizvoll sind winterliche Nebel- und Schneeaufnahmen bei ungewissem Licht, welches die Konturen erweicht und auflöst. Derartige Aufnahmen gelangen bisher nur selten. Nunmehr hat der Amateurphotograph im „Justophot“ ein Lichtmeßinstrument in der Hand, das ihm auch bei derartig schwierigen Objekten in wenigen Sekunden mit größter Exaktheit Verschlussgeschwindigkeiten und Blenden automatisch angibt. Das Justophot arbeitet mit ebenderselben stupenden Sicherheit auch bei allen Innenaufnahmen, sei es bei natürlichem oder künstlichem Licht, weshalb namentlich für die jetzt beginnende winterliche Arbeit auf dieses unersetzliche Instrument aufmerksam gemacht werden soll.

Eine vornehme Weihnachtspackung hat das Ihagee-Kamerawerk, Steenbergen & Co., Dresden-A. 19, herausgebracht. Es handelt sich um eine der beliebten Ihagee-Paff-Reflexkameras mit

allem zum Photographieren Erforderlichen, wie: Dunkelkammerlampe, Schalen, Kopierrahmen, Papier, Filme, Chemikalien, Lehrbuch mit Belichtungstabelle usw. Alle diese Gegenstände befinden sich in einem sehr ansprechenden Karton, dessen Deckel nachstehende auf das Weihnachtsfest bezügliche Darstellung in Dreifarbendruck



zeigt. Lediglich aus Propagandarücksichten hat die Ihagee auf einen Teil des sonst üblichen Nutzens verzichtet, so daß die Plau-Paff-Reflex $4\frac{1}{2} \times 6$ cm oder die Roll-Paff-Reflex 6×6 cm mit dieser vollständigen Ausrüstung zum Photographieren zum Gesamtpreis von 25,— M in den Photohandlungen käuflich sein wird.

Photographiere im eigenen Heim! Photoartikel werden auch zu Weihnachten 1926 einen bedeutenden Anteil als Geschenk auf dem Weihnachtstisch haben, und so wird derjenige, der dem Publikum eine praktische Auswahl in Klappkameras und Bedarfsartikeln vorzeigt, nicht nur sein eigenes Geschäft bedeutend heben, sondern auch dem Publikum einen Gefallen erweisen. Es herrscht aber ein großer Irrtum unter vielen Verkäufern von Photoartikeln, der das regelrechte Aufleben und die großen Sympathien unterbindet und die breiten Massen des Publikums hindert, sich an das Photographieren heranzuwagen. Dieser Irrtum ist folgender: Die Händlerschaft verkauft gern Kameras im Werte von mehr als 100,— M und empfiehlt solche. Die Kundschaft ist dadurch der falschen Ansicht, daß man mit billigen Kameras keine guten Photos machen kann.

Ganz besonders preiswerte Projektionsapparate Vergrößerungsapparate und Zubehöerteile

zu stark reduzierten Preisen
enthält die neue Preisliste Nr. 69
Bei Abnahme größerer Mengen Vorzugs-
Offerte — Zwischenverkauf vorbehalten

UNGER & HOFFMANN
AKTIENGESELLSCHAFT
DRESDEN 21

Ph. Ind. 25.11.26

Ein Sieg der Technik

Die höchste Pflicht der deutschen Industrie besteht heute in der Wiedergewinnung der Auslandsmärkte. Hier gilt es große Schwierigkeiten zu überwinden, denn in den Jahren wirtschaftlicher Absonderung sind im Auslande auch in den Artikeln, wo Deutschland vordem führend war, Industrien entstanden, die geschützt durch hohe Zölle, der Wiedereinführung deutscher Erzeugnisse hemmend im Wege stehen. Alle Kräfte müssen aufgeboten werden, um durch höchste Leistung hinsichtlich Qualitätsarbeit der deutschen Industrie im Ausland erneut Geltung zu verschaffen.

Es ist das Verdienst unserer Kamera-Techniker, durch die geniale Erfindung unserer **PATENT-KLAPP-REFLEX** einen Artikel geschaffen zu haben, der überall im Auslande eine begeisterte Aufnahme fand. Wir erhalten darüber die schmeichelhaftesten Zuschriften. So schreibt eine angesehen Pariser Firma:

„Les pouvoirs vous féliciter que la vente de ces articles sera certainement très importante partout où ils ont été présentés ils ont reçu un accueil chaleureux et les critiques sont élogieuses qu'ils sont les meilleurs modèles actuellement en circulation.“

Ein Londoner Kamera-Experte schreibt:

„We have had the privilege of testing an example of the 'Ihagee Focal-plane Folding Reflex Camera', which embodies a distinct novelty in construction, thus rendering possible the production of a 3 1/2 x 2 1/2 Folding Reflex of smaller all-over dimensions than has previously been done. When closed, this neat little instrument is very little larger than an ordinary non-reflex folding plate camera taking the same sized plates. It is extremely simple to handle since one movement is sufficient to lock the front rigidly and extend the lens panel in the infinity position. The camera is also fitted with a rear focussing screen and bushed for use with a tripod if desired. A wire-frame view-finder is fitted so that the camera may be used for snapshots at eye-level without the use of the top hood. A strong point in its construction is its remarkable rigidity when extended, and the quality and finish leave nothing to be desired; the whole body being covered in good black leather, and the bellows made of similar material.“

Einer der bedeutendsten Lissaboner Photohändler schreibt uns:

„Nous avons oublié de vous féliciter par votre nouveau modèle de reflex-plate qui est une vraie merveille.“

Ein Amateur-Photograph aus Riga schreibt:

„Ich bin entzückt über die kompensierte und geniale Konstruktion.“

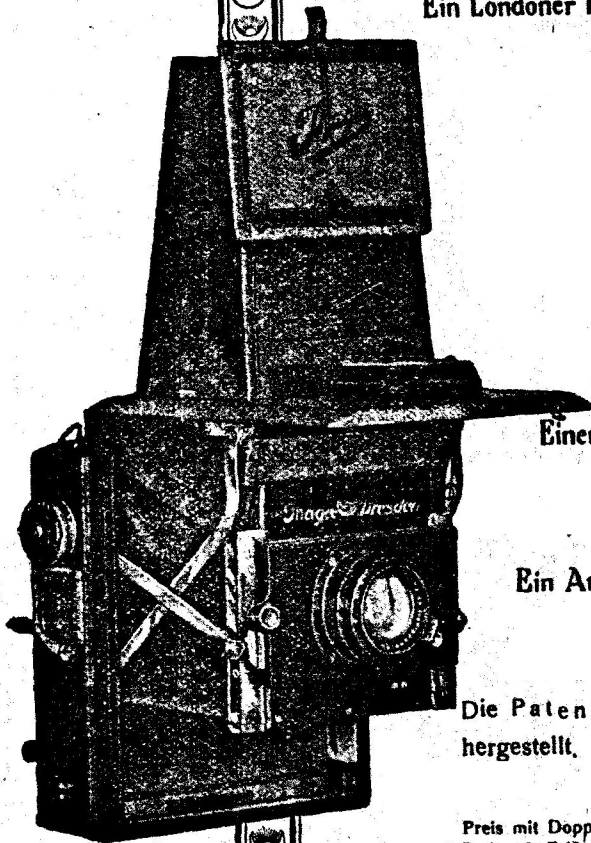
Die Patent-Klapp-Reflex wird in den Formaten 6 1/2 x 9 und 9 x 12 cm hergestellt.

Preis mit Doppelanastigmat-Veraplan 1:4,5
Preis mit Zeiß-Tessar 1:4,5

	für 6 1/2 x 9 cm	für 9 x 12 cm
	RM 355.-	RM 415.-
	RM 430.-	RM 510.-

Jede bedeutende Photohandlung hält die Patent-Klapp-Reflex vorrätig. Bezugsquellen weisen wir gern nach. Preisliste gratis auf Verlangen. Beifügung unserer Photoliteratur Band I „Die Ihagee-Kameras“ oder Band II „Wie fotografiere ich“, beide von Winkl. Rat Prof. Emmerich, gegen Einsendung von je RM 0.30 auf Postscheckkonto 12306 Dresden.

Ihagee
KAMERAWERK
STEENBERGEN & CO
Dresden-Striesen 47



eines Betrachtungskastens mit Mattscheibe nicht voraussetzen kann. Die benutzte Emulsion ist in der Empfindlichkeit gegenüber der der meisten Diapositivplatten um ein Vielfaches gesteigert und liefert, in Metol-Hydrochinon entwickelt, reine, tietschwarze Bilder. Sie besitzt ferner den Vorzug außerordentlicher Anpassungsfähigkeit an den Charakter des benutzten Negativs, und zwar in einem bei Diapositivmaterial bisher nicht gekannten Umfange. Die Gradation der Filme kann durch verschieden lange Belichtung und Entwicklung dergestalt beeinflußt werden, daß sich sowohl von flauen als auch von harten Negativen ganz vorzüglich abgestufte Bilder herstellen lassen. Näheres enthalten die den Packungen beiliegenden Gebrauchsanweisungen.

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen.

Berlin. Scharbert & Co., Photographische Apparate, S 42, Ritterstr. 22. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Herr Franz Scharbert ist alleiniger Inhaber der Firma.

Bergedorf. Neu eröffnet wurde Foto-Zentrale Zander, Neue Straße 2. Photo-, Kino-, Projektionskel.

Bremen. Neu eröffnet wurde Ostertorsteinweg 41 das Photohaus Adolf Farer.

Dresden-A. Ihagee Kamerawerk Steenbergen & Co. Die holländische Tochtergesellschaft, die Akt.-Ges. N. V. Ihagee-Camerafabrik, Steenbergen & Co., Den Haag, verlegte ihre Bureau- und Lagerräume von Den Haag, Konradkade 30, nach Den Haag, Kranenburgweg Nr. 50.

Gelsenkirchen. Herr Willy Ellerich eröffnete Florastr. 18 eine Drogerie und Photogeschäft.

Kassel. Die Firma Herm. Scheyhing, Sondergeschäft für Optik, Photographie, Kino und Radiotechnik, verlegte ihre Geschäftsräume vom Königsplatz nach Obere Königstr. 51.

Kiel. Rudolf Walter, Drogen- und Photohandlung, Brunswiker Straße 21. Die Prokura des Herrn Karl Belling ist erloschen.

Magdeburg. Bernhard Wienrich, Viktoria-Drogerie, Photographische Apparate und Bedarfsartikel, Viktoria-Straße 1. Die Prokura des Herrn Erich Albrecht ist erloschen. Herrn Fritz Wienrich ist Einzelprokura erteilt.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin-Wilmersdorf. Presse-Photo G. m. b. H., Prinzregentenstr. 95. Stammkapital: 21 000 RM. Geschäftsführer ist Herr Kaufmann und Schriftsteller Nachmann Hirsch Schifrin u. a.

Neues photographisches Atelier wurde eröffnet in: Stendal. A. Lindner, Brüderstr. 23.

Vom Ausland.

Prag. Die protokollierte Firma Richard Fischer, Prag II, Vladislavova 9, Generalvertretung der Firma Carl Zeiss, Jena, übernimmt die Generalvertretung der Firma Zeiss-Ikon A.-G., Dresden, für die tschechoslowakische Republik. Außerdem vertritt dieses Haus die Firmen R. Winkel, G. m. b. H., Göttingen, und Georg Wolf, G. m. b. H., Berlin.

Wien. XII, Schönbrunnerstr. 26, nunmehr: VI, Windmühlgasse 1. „Colorita“, Farben-Photo-Gesellschaft. Gelöscht ist der Geschäftsführer Herr Artur Schwarz. Bestellt als Geschäftsführer ist Herr Rudolf Felsch.

Wien. XVII, Kalvarienberggasse 37. S. Weitzmann, Photographengewerbe. Die Gesellschafterin Friederike Weitzmann führt infolge Verhelichung nunmehr den Zunamen Willer. Eingetreten als Gesellschafter ist Herr Leo Weitzmann. Vertretungsbefugt sind nunmehr alle drei Gesellschafter gemeinsam.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Amsterdam. Roma's Studio, Kalverstraat 19. Photographisches Atelier.

Basel. Albert Eissner, Fabrikation und Vertretungen in chemischen und photographischen Produkten, Viaduktstr. 45.

Wien. IX, Währingerstraße 22, Photomaterial-Handelsgesellschaft Marian & Tomasi.

Der Unterschied zwischen der Fordschen und der bisherigen Auffassung der Dienstleistung besteht nun darin, daß diese Dienstleistung sich nicht nur auf die bloße Herstellung von guten und nützlichen Erzeugnissen erstreckt, sondern auf die Art der Erzeugung, und daß sie vor allem das Gesetz aufstellt: höchste Wohlfahrt der Arbeiter (höchste Löhne), bestes Material, beste Form und niedrigster Preis. Das heißt, das kaufmännisch industrielle Schaffen ist nicht Selbstzweck, sondern im höchsten Sinne Dienst am Volke und an der Menschheit.

Aus Bartholomay, Geschäftskunst.

Spezialitäten der Firma: PERROT & Cie. • Biel (Schweiz)



Kleinste u. leichteste Universal-Taschenstativ.

General-Vertretung für Deutschland: Hermann Günther, Berlin-Friedenau, Rubensstraße 37



Photo-Dosenkappen

unbedingt haltbar, fertigt in allen Ausführungen
F. Mollenkopf, Stuttgart 66
gegründet 1847.

Zahlungen

erbitten wir auf
Postscheckkonto

809

Union

Deutsche Verlagsges.
Zweigniederl. Berlin

Wir bitten um
gef. Beachtung!